

ALLIANZSPIEGEL

Informationen der Österreichischen Evangelischen Allianz

Nr. 130 // 03.2020

35. Jahrgang



Titelstory

Vergebung:

Gottes Geschenk, um
Böses zu entmachten
// 03

begründet glauben

Wenn Zweifel nagen
// 10

4M kommt nach Österreich

Der vierte Musketier –
eine Männerbewegung
// 23



Österreichische
Evangelische
Allianz

„Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.“

Johannes 6,68

Herzliche Einladung zur

**Vortragsreihe der Evangelischen Karmelmission
mit Missionsleiter Martin Landmesser**



Samstag

29.02.2020 19.00 Uhr

Missionsvortrag

Ev. Pfarrgemeinde A. B. Attersee

Schustergasse 1

4864 Attersee

Sonntag

15.03.2020 09.30 Uhr

Missionsgottesdienst

Ev. Tochtergemeinde

Windischgarsten

Römerweg 7

4580 Windischgarsten

Donnerstag

19.03.2020 19.00 Uhr

Missionsvortrag

Ev. Pfarrgemeinde A. B.

Bad Aussee – Stainach-Irdning

Sonneckgasse 307

8950 Stainach-Pürgg

Sonntag

01.03.2020 09.00 Uhr

Missionsgottesdienst

Ev. Pfarrgemeinde A. B. Attersee

Schustergasse 1

4864 Attersee

Dienstag

17.03.2020 14.30 Uhr

Missionsvortrag

Ev.-meth. Kirche

Seniorenkreis „Oase Vielfalt“

Blumenstr. 5

6900 Bregenz

Freitag

20.03.2020 20.00 Uhr

Missionsvortrag

Ev. Pfarrgemeinde A. B.

Ramsau am Dachstein

Ramsau 88

8972 Ramsau am Dachstein

Dienstag

03.03.2020 19.30 Uhr

Missionsvortrag

Evangelikale Freikirche Purkersdorf

Linzerstr. 8

3002 Purkersdorf

Mittwoch

18.03.2020 20.00 Uhr

Missionsvortrag

Christliche Gemeinde Krumbach

Dorf 6

6942 Krumbach

Sonntag

22.03.2020 09.00 Uhr

Missionsgottesdienst

Ev. Muttergemeinde A. B.

Neukematen

Brandstatt 46

4533 Piberbach



Durch lebendige Berichte erfahren Sie, wie Gott Menschen vom Königreich Marokko bis nach Indonesien, dem größten Inselreich der Erde, verändert und in seinen Dienst stellt.

Originalbilder lassen das Missionsgeschehen vor Ort aufleben.

Ganz herzlich willkommen!

Evangelische Karmelmission e.V.

Silcherstr. 56, D-73614 Schorndorf, Tel.: 00497181 / 9221-0



Liebe Leserin, lieber Leser!

Vor wenigen Wochen sind wir in einem neuen Jahrzehnt gelandet. Viele Menschen fragen sich, was ihnen die Zwanzigerjahre bringen werden. Ich kann es ihnen genau sagen: „Ich weiß es nicht.“

Aber ich weiß eines: es beginnt eine Dekade der Chancen: wir haben die Möglichkeit, die kommenden Jahre im Sinne unseres Herrn Jesus zu gestalten: ganz persönlich, in der Familie, am Arbeitsplatz, in der Gemeinde, in der Politik...

Als Christen wollen wir bewusst daran mitwirken, dass es eine Zeit wird, in der positiv erlebbar wird, dass es einen Gott in dieser Welt gibt. Es geht eben nicht alles den Bach runter, sondern es geht himmelwärts. Unser Herr und Heiland Jesus Christus hat uns dazu berufen, Salz und Licht in dieser Welt zu sein.

Die verschiedenen Berichte in dieser Ausgabe zeigen, in welchen Bereichen sich Christen zum Wohl der Gesellschaft im In- und

Ausland engagieren. Beim Sichten der Artikel dachte ich manchmal: sie könnten es viel einfacher haben, wenn sie auf dieses Engagement verzichteten. Aber nein, sie wollen die Hände nicht in den Schoß legen. Sie sehen die Notwendigkeiten und möchten Gutes bewirken. Und das eben nicht zu ihrem eigenen Vorteil, sondern weil es ihnen um Menschen geht. Menschen (auch ungeborene) brauchen Leben, Heil, Heilung, Sinn... Lassen wir uns inspirieren für unser eigenes Handeln.

GEMEINSAM FÜR JESUS.

Es grüßt Sie herzlich

Christoph Grotzing

// Generalsekretär der ÖEA
// Foto: Brigitte Kreuzwirth



Vergebung: Gottes Geschenk, um Böses zu entmachten

Niemand, der auf dieser Welt lebt, kann verhindern, dass ihm Böses geschieht, dass er verletzt wird, und dass er andere verletzt und schädigt. Sünde ist Teil unseres unerlösten Selbst und bringt immer Zerstörung mit sich, denn Sünde ist in ihrem tiefsten Wesen „Beziehungs(-zer-)störung“.

Vergebung ist das Heilmittel Gottes – es entgiftet die Sünde und schafft Raum für Neues, oft für Wiederherstellung von Beziehung.

Wenn wir Sünde mit einer Krebszelle vergleichen, so können wir uns ebenso nicht dagegen wehren, dass sie in uns wirksam ist (eigene Sünde) oder immer wieder in unser Herz gesät wird (weil wir uns gegen die Sünde anderer an uns nicht wehren können).

Aber wir haben durch Jesus die Freiheit zu entscheiden, wie lange Sünde in uns bleiben darf. Das bedeutet, je länger sie in uns wohnt, desto mehr Sünde wird in uns geboren – weil Sünde wie eine Krebszelle sich ständig vermehrt!

Wie vermehrt sich Sünde? Indem man mit Sünde auf sie reagiert: Entweder mit innerem Frust, Groll, Resignation, Urteilen (z.B. so werd' ich nie...) etc. oder mit Zurückschlagen, „Heimzahlen“, Verleumdungen oder anderen Formen der Rache.

Rache heißt: man will selbst die Schulden bei dem anderen einfordern – oft auch allein dadurch, dass man es dem anderen immer noch als seine Schuld, sein Versagen vorhalten kann – ihm also nicht vergibt.

Selbst die säkulare Forschung hat das herausgefunden: „Wer nicht (mehr) verzeihen kann, zahlt langfristig einen hohen psychischen und körperlichen Preis. Das ist das wichtigste Ergebnis zweier Forschungsgebiete, der ‚Psychologie des Ärgers‘ und der ‚Psychosomatik des Herzinfarktes‘. In den letzten zwei Jahrzehnten wurde dort einer der größten Risikofaktoren für die psychische und körperliche Gesundheit eingekreist: ‚Feindseligkeit‘.“

(Ernst, Heiko. „Wer nachtragend ist, muss viel schleppen“ aus Psychologie Heute 4/93).

Vergebung ist also nachgewiesenermaßen für die Gesundheit des Menschen wichtig. Wie geschieht sie im Sinne der Bibel?

Um Vergebung zu verstehen und andere Menschen lehren zu können, ist es wichtig, immer wieder zu begreifen, was am Kreuz von Golgatha wirklich geschehen ist. Dort bezahlte Gott in Christus den Preis für das Böse, für alle Schuld – mit seinem qualvollen Tod. Das Erbarmen Gottes bedeutet, dass ER die „Schulden der Sünde“, die wir bei Ihm haben, selbst bezahlt.

Jesus offenbart uns in Matthäus 18,23-35, wie Gott vergibt.

Fünf Schritte werden aufgezeigt:

1. Der Entschluss abzurechnen.
2. Die konkrete Abrechnung der Schuld – ein hoher Minusbetrag, der genau errechnet wurde, wird abgerechnet.

„Vergebung ist nachgewiesenermaßen für die Gesundheit des Menschen wichtig.“

3. Eine Herzensbewegung im König, das innere „Angerührtsein“, „An-die Eingeweide-gehen“ wegen der unbezahlbaren Schuld, setzt Erbarmen, also Schulderlass frei (ohne „Verdienst“ oder wirkliche Reue des Schuldigen).
4. Die Schuld wird komplett erlassen.
5. Der Schuldner wird freigegeben.

Die nachfolgende Sequenz, in der der gerade von einer Milliardenschuld Befreite seinen Mitknecht wegen einer minimalen Summe würgt und ins Gefängnis werfen lässt, führt zur Aufhebung des Erbarmens Gottes und zum Überlassenwerden an die „Folterknechte“, bis alle Schuld bezahlt ist.

In Matthäus 18,35 sagt uns das Wort Gottes, dass, wenn wir nicht „von Herzen“ vergeben, auch wir wie der Knecht im Gleichnis „Folterknechten“ überlassen bleiben, d.h. einer Macht außerhalb von uns, die uns Freiheit und das Leben in von Gott gewollter Fülle raubt.

Fortsetzung auf Seite 4 ►►

» Fortsetzung von Seite 3

Letztendlich bedeutet das, dass unser Herz in der Vergebung mit ins Licht muss. Eine reine Kopfvergebung ist nicht im Sinne der Bibel. Der Schmerz, der Zorn, die Kränkung, die Ohnmacht, die Wut – all diese Gefühle, die Verletzungen bei uns Menschen auflösen, müssen vor Gott wahrgenommen, oft nochmals gefühlt und dann bewusst an Gott losgelassen, „verschmerzt“ werden. Werden sie aber verdrängt, nur um kognitiv schnell zu vergeben, bleiben sie in einem und dienen Satan als Material, mich zu übervorteilen, bittere Wurzeln in mir aufwachsen zu lassen und mich zu binden.

Wie können wir dahin kommen?

1. Der Entschluss abzurechnen und

2. der Wille, konkret hinzuschauen

Große Hindernisse in diesem Heilungsprozess sind die Verdrängung, die Verharmlosung und das menschliche Entschuldigen von Sünde. Es fällt oft so schwer, eine konkrete Abrechnung zu machen, weil der Ratsuchende ja den Anderen – oft sind das seine Eltern – nicht „schlecht machen“ will, weil „sie es ja immer gut gemeint haben“.

verletzt hat. Es geht dabei nicht um eine „objektive“ Wahrheit oder Beurteilung des „Täters“ – das muss Gott überlassen bleiben.

So wie Gott mit mir Sünde abrechnen und konkret bekannt haben will – darf auch im Vergebungsprozess abgerechnet werden – inklusive aller Gefühle (von Herzen)

3. Erbarmen tief innen erleben hilft, Erbarmen schenken zu können

Ist mein Herz vom Erbarmen Gottes durchdrungen? Hat mein Herz begriffen, dass Jesu qualvolles Leiden und Sterben auf Golgatha wegen mir geschehen ist?

Jesus hat freiwillig alle Qualen, alle Entwürdigung und Folter, allen seelischen Verrat, alle Not und Pein selbst an Körper, Seele und Geist durchlitten, bis hin zur Verlassenheit durch Seinen Vater, damit ER uns einen doppelten Tausch anbieten kann: ER bezahlt freiwillig unsere „Schuldrechnung“ – und ER hat die Fähigkeit, jeden erlittenen Schmerz, jede Qual, jede Folter zu ent„schmerzen“ – indem wir IHM unseren Schmerz klagen und ihn in IHN, hineinfließen lassen, weil ER freiwillig an „unserer statt“ jeden Schmerz, jede Qual, jede Folter, die der Mensch erlebt hat, auf sich genommen hat.

Wenn wir das zulassen, erleben wir, von Jesus getröstet, berührt und gehalten zu sein, und dieses konkrete Erleben des sich über den Menschen erbarmenden Gottes setzt im Menschen Erbarmen frei – den Wunsch, von Herzen zu vergeben.

4. Loslassen und Freigeben

Loslassen bedeutet, alle eigenen Ansprüche auf Wiedergutmachung, Reue, Wohlverhalten an Jesus abzutreten und das Recht und die Gerechtigkeit Gott selbst zu überlassen.

Freigeben beinhaltet alle Forderungen des Anderen (so ist er) und alle Ansprüche auf Veränderung loszulassen.

Echte Vergebung äußert sich durch die Freiheit, sich nicht mehr willkürlich an etwas schmerzhaft erinnern zu müssen und dem „Täter“ und Schuldner wieder frei und liebend begegnen zu können. Vergebung kann bei tiefen Verletzungen ein Prozess

„Es ist befreiend, sich bewusst zu werden, dass wir keine Opfer unserer Vergangenheit sein müssen und es lernen können, in neuer Weise zu reagieren. Aber es gibt noch einen Schritt über diese Erkenntnis hinaus. Das ist der Schritt der Vergebung. Vergebung ist praktizierte Liebe unter Menschen, die armselig lieben. Es befreit uns, ohne dass wir irgendetwas dafür zurückhaben möchten.“

// Henri Nouwen

sein, der nach und nach im Menschen dadurch gewirkt wird, dass er an dem Punkt, wo er wirklich steht, sein Herz Gott öffnet und hält. Das kann zunächst auch die Unfähigkeit sein, überhaupt vergeben zu wollen. Gott da hinein einzuladen und Ihn um Änderung des Nichtwollens zu bitten, ist dann der erste wichtige Schritt auf dem Weg zur Vergebung.

Vergebung ist manchmal eine schnelle einmalige Aktion aber oft auch ein Prozess. Wenn er jedoch wahrhaftig, sich ganz Gott hingebend gesucht und erbeten wird, führt er zur Heilung auch von tiefsten Verletzungen.

// Karin Ebert

ist Christliche Beraterin, Supervisorin und Coach. Die Ausbildung von Seelsorger/innen ist ihr ein besonderes Anliegen.

praxis.karin.ebert@gmail.com

Wir haben unsere Website
NEU gemacht – reinschauen,
stöbern und staunen:
www.EvangelischeAllianz.at



// Karin Ebert

Foto: privat

Hier ist es im Vergebungsprozess „Nichtwendend“ zu verstehen, dass die subjektive Wahrnehmung von Schuld aus der Sicht des Ratsuchenden sein Herz geprägt und

So erlebten wir die Allianzgebetswoche

Es haben uns Berichte aus verschiedenen Regionen erreicht

Ennstal

Wir feierten zwei wunderschöne, konfessionsübergreifende Allianzgebetswochen-Gottesdienste in Stainach (mit wunderbarem Nachkirchen-Kaffee!) und Schladming. Pfr. i.R. Gerhard Krömer predigte in Stainach und Mag. Margit Eichhorn in Schladming. Sehr bewegend waren auch alle Begegnungen von Schladming bis Admont und die Lobpreis- und Gebetszeiten. Etliche MusikerInnen waren im Einsatz. Am Freitag gab es dann noch den Jugendallianzgebetsabend, der von Paul Austerhuber verantwortet wurde.

// Monika Faes

Inneres Salzkammergut

Zum Start der Allianzgebetswoche lud die Evangelische Allianz Inneres Salzkammergut am 12. Jänner 2020 zum Gottesdienst nach Bad Goisern ein.

„Wir sind ein gesunder Mischwald“ – dieses Bild blieb bei mir hängen nachdem der Sägewerksbesitzer Daniel Schmaranzer zu Beginn von Bäumen, Wurzeln und Wachstum erzählte. Dabei erwähnte er auch, dass die für die Umwelt gesündeste Waldform der Mischwald ist.

Über 220 Christen aus verschiedenen Kirchen und Gemeinden – eine gesunde Mischung – versammelten sich zum gemeinsamen Feiern, Anbeten, auf Gottes Wort hören, miteinander ins Gespräch kommen.

Martha Hillbrand berichtete sehr persönlich von ihren Erfahrungen bei einem Weihnachtseinsatz 2019 unter Randgruppen in Hannover. Nachahmenswert!

Der Hauptredner Ulrich Parzany sprach zum Thema „Wo gehöre ich hin? ... zu den Wurzeln des Lebens“. Er führte aus, dass Menschen sich nach Segen sehnen. Wahrer Segen kommt allein von Gott, dem Schöpfer, und seinem Sohn, dem Erretter und Brückenbauer Jesus Christus. Jesus pflanzt die Menschen wieder ein in den Wurzelboden des Schöpfers, an die Quelle des Lebens.

Weitere Highlights waren für mich die Beteiligung der Kinder im Lobpreisteam am Anfang, bevor sie in ihr eigenes Programm gingen, und die gute Gesprächsatmosphäre beim gemeinsamen

Fortsetzung auf Seite 6 ►



Schladming: Bewegende Lobpreis- und Gebetszeit

// Foto: privat



Bad Goisern: Ein Highlight war die Beteiligung der Kinder im Lobpreisteam am Anfang des Auftaktgottesdienstes, bevor sie in ihr eigenes Programm gingen.

// Foto: privat

ISRAEL TOURS

INFOPORTAL ISRAELREISEN

- Unterstützung bei der Planung und Durchführung einer Israelreise mit Ihrer Gemeinde
- Mitreise-Möglichkeit bei mehr als zwanzig christlichen Rundreisen

www.israel tours.at

ISRAEL-RUNDREISEN, 10 TAGE

mit Pastor W. Ludwig (Israel tours)
Angebot eines Israel-Seminars im Vorfeld

Herbstreise 2020: 23.10.-1.11.
HP im DZ ab Wien: 1.699,-
HP im DZ: € 1.277,- ohne Flug*

Silvesterreise 2020: 27.12.-5.01.21
HP im DZ: € 1.369,- ohne Flug*

Flüge können auch von anderen Flughäfen angefragt oder selbst gebucht werden; Für Silvesterreise stand Flugpreis ab Wien bei Drucklegung noch nicht fest. Bitte auf Webseite informieren.



Klagenfurt: Es gab fünf verschiedene Gebetsstationen, wo man sich auf ganz unterschiedliche Arten Gott nähern konnte. Zum Beispiel durch das Klagen an der Klagemauer.

// Foto: Michael Bozanovic



Linz: Pfr. i.R. Ulrich Parzany sprach zum Auftakt der Allianzgebetswoche

// Foto: Franz Seiser



Salzburg: intensive Gebetszeiten prägten die Woche

// Foto: Christoph Grötzinger

► Fortsetzung von Seite 5

Mittagessen, der Austausch zwischen den verschiedenen „Baumgruppen“, um im Bild zu bleiben.

Vorankündigung: Ulrich Parzany wird vom 11. bis 15. März 2020, jeweils um 19.30 Uhr, in der Trinkhalle Bad Ischl sprechen.

// **Helga Schmalnauer**

Klagenfurt

Pray! Am Samstag, 18.1.2020, fand im Gospelhouse Klagenfurt eine ganz besondere Form des Allianzgebets statt. Und zwar war der Abend speziell auf Jugendliche und Junggebliebene ausgerichtet, was man an dem sehr lebendigen und abwechslungsreichen Programm erkennen konnte :-). Es gab unter anderem eine geniale Lobpreiszeit und 5 verschiedene Gebetsstationen, wo man sich auf ganz unterschiedliche Arten Gott nähern konnte. Zum Beispiel durch das Klagen an der Klagemauer, das Bußgebet am Kreuz oder ein Hören auf Gottes Stimme in der Stille. Der ganze Abend stand unter dem Thema „Mutig“. Mutig auf Gott zugehen, so wie wir sind. Mutig nächste Schritte im Glauben wagen. Es war eine große Freude, die bunte Mischung von Menschen aus verschiedensten Gemeinden zu sehen, die gemeinsam MUTIG vor ihrem König Jesus standen! :-)

// **Angelika Mijic**

Linz

Die Gebetswoche in Linz und Umgebung war ein echtes Highlight, ein Vorgeschmack des Himmels. Es war so ein freudiges und wohlthuendes Wiedersehen mit Geschwistern, dass ich mich schon auf jeden kommenden Abend gefreut habe. Was für ein Geschenk in Linz, dass wir einander von Herzen lieben, und uns als eine Familie erfahren dürfen. An 8 verschiedenen Orten quer durch die Konfessionen trafen sich im Schnitt 100 Geschwister pro Abend zum gemeinsamen Gebet. Neben den „alten Hasen“ oder Frommdeutsch den erfahrenen Schäfchen der Herde, kamen auch eine Menge neue Besucher aus neu eingestiegenen Gemeinden. Die Woche wurde eröffnet von Ulrich Parzany, der uns ermutigte für die kommenden Thementage „Unglaublich“ im März, Großes von Gott zu erwarten und zu erbitten. Jede veranstaltende Gemeinde gestaltete eine herzerwärmende Lobpreiszeit, in der ich eine Menge toller Lieder kennen lernen durfte, und auch die aktuellen und kreativ gestalteten Gebetsblöcke. Die Geschwister blieben nachher noch lange bei gutem Essen und Getränken zusammen und hatten Gemeinschaft. Unser Ziel in Linz ist es, auch die gar nicht wenigen internationalen Gemeinden der Region für die Gebetswoche zu gewinnen. Dann wird's wirklich bunt und der Vorgeschmack des Himmels wird noch konkreter. Es wäre ein versöhnendes Zeichen für unser Land, dass im Gebet die Nationen vereint sein können. Hoffentlich gelingt es nächstes Jahr, die afrikanischen, asiatischen und amerikanischen Geschwister dabei zu haben.

// **Tom Happel**

Salzburg

Auf die EA-Gebetswoche freue ich mich jedes Jahr. Warum?

Hauptsächlich deshalb, weil sie ein klares Bekenntnis ►►



» der anwesenden Christen und teilnehmenden Kirchen zur Einheit unter den Jüngern Christi aber auch zur Vielfalt innerhalb Seines Leibes ist.

In den gastgebenden Kirchen fühlte ich mich schnell heimisch und „pudelwohl“. Um mich herum beteten Christen in allerlei Manier, aber auf jeden Fall leidenschaftlich.

Das zu erleben, motiviert mich ungemein, weiterhin Toleranz und Offenheit gegenüber „den anderen“ :-). Geschwistern zu praktizieren anstatt nur davon zu reden. Immerhin hat Jesus schon leidenschaftlich für unsere Einheit gebetet (#joh17) !

Eine besondere Freude bereitete mir die EA-Premiere in der Life Church. Ich fand mich zwar aufgrund meines sozioökonomischen Hintergrundes etwas deplaziert, genoss jedoch die Gebetsgemeinschaft mit den Mondseer Geschwistern, die neben mir saßen, umso mehr.

Bis zur EA-Gebetswoche in einem Jahr – mit hoffentlich jungem und unerwartetem Zuwachs!

// Lisa Šparovec

Steyr

Das Bild unten wurde während unseres Gebetsabends in der Freikirche am Schlosspark (Mennonitische Freikirche) aufgenommen. Dabei waren ca. 45 Personen aus der Baptistengemeinde, der Evangelischen Pfarrgemeinde und der Freien Christengemeinde. Es kamen fast 20 Personen mehr als letztes Jahr. Es zieht an. Wir freuen uns, aber wir wollen noch mehr sehen!

// Tobias Rathmair

Wien

Verschiedenste Treffen, die über die ganze Stadt verteilt waren, führten die Christen in der Allianzgebetswoche zum Gebet zusammen. Am Samstag hatte ich die Leitung unserer „Gebetswanderung“. Das Bild links zeigt uns beim Gebet vor der Votivkirche.

// Kurt Igler

Wien: Gebet vor der Votivkirche

// Foto: Kurt Igler

Steyr: Gebetsabend in der Freikirche am Schlosspark (Mennonitische Freikirche)

// Foto: privat

Rückmeldung eines Teilnehmers:

Ein Danke an die ÖEA für die Motivation so vieler Beter zur Teilnahme an der Allianzgebetswoche. Ihr habt für jeden Tag eine wirklich gute Vorarbeit geleistet, um uns gedanklich anzuleiten. Danke, dass Ihr so viele Gemeinden zusammenbringt, um für unser Land vor Gott einzutreten.

// Alois Kindslehner





Die Teilnehmer der ÖEA-Gebets- und Fastentage

// Foto: Gerhard Altenstraßer

„Beschenkt und gestärkt“

Kurzbericht einer Teilnehmerin an den ÖEA-Gebets- und Fastentagen Ende Jänner in Windischgarsten:

Ich durfte das erste Mal bei den Gebets- und Fastentagen der ÖEA in Windischgarsten teilnehmen und freute mich schon sehr auf die Zeit. Gott hat mich in diesen Tagen sehr beschenkt! Gestärkt durch die täglichen Bibelgespräche, hat uns Rudolf Borchert durch das „Vater Unser“ geführt und allen eine neue Sicht und Tiefe für dieses Gebet erschlossen, die uns zum Staunen brachte.

Durch das Innehalten, das Aussteigen aus dem Alltagsgetriebe, den Verzicht durch das Fasten, die Gebetszeiten sowie die Gemein-

schaft und den Austausch mit den Glaubensgeschwistern war es für mich eine wertvolle Zeit, Gott wieder näher zu kommen.

Ich bin dankbar für alle, die diese Tage so super organisiert und begleitet haben.

// Eva Maria Ausweger

Die nächsten Gebets- und Fastentage finden vom 17.-23. Jänner 2021 statt.

Info und Anmeldung bei Henry Graf: cfa@familienarbeit.at

„Der, der auftut und zuschließt“

Am 28. Jänner 2019 hatte mein Vater, Joachim Stöbis, einen schweren Schlaganfall. Dieser Vers war die Tageslosung ein Jahr später, am 28. Jänner 2020:

.....
 „Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der da hat den Schlüssel Davids, der auftut, und niemand schließt zu, und der zuschließt, und niemand tut auf: Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan, die niemand zuschließen kann.“

// Offenbarung 3,7-8

Neben einer halbseitigen Lähmung wurde das Sprachzentrum meines Vaters durch den Schlaganfall schwer getroffen und völlig lahmgelegt. Die ersten Wochen konnte er gar nicht mehr sprechen, inzwischen kann er einzelne Wörter nachsprechen und hat auf eine neue Art gelernt, seine Bedürfnisse zu äußern.

Wochen und Monate saßen wir als Familie an seinem Krankenbett, begleiteten ihn durch die verschiedenen Reha-Maßnahmen bis er im Juni 2019 endlich zu meiner Mutter, Angelika, nach Hause durfte. Viele, viele Stunden verbrachte ich in diesen schweren Monaten mit meinem Vater, las ihm aus der Bibel und Andachtsbüchern vor, sang und betete mit ihm und stellte mir immer wieder die Frage, warum Gott die Tür zugeschlossen hat. Warum mein Vater, der ein leidenschaftlicher Prediger war, nun in einem Rollstuhl sitzt und mit einem verschlossenen Mund leben muss. Mein Vater sagte einmal vor ein paar Jahren, dass dies seine schlimmste Vorstellung wäre – ein

abhängiger Pflegefall zu werden. Und nun war er genau das geworden.

Wenn ich ihn besuche, sehe ich oft, dass er etwas sagen möchte, aber da kommen keine Worte über seine Lippen. Manchmal sehe ich seine Verzweiflung, seine Resignation, seine Tränen. Meistens aber sehe ich seine Stärke, seine Hingabe und seinen Glauben in den, der die Tür verschlossen hat. Ich spüre seine Hoffnung, dass Gott diese Tür auch wieder öffnen kann. Genau das gleiche kann ich in meiner Mutter beobachten, die nun stark werden musste, um ihren Mann zu pflegen. An manchen Tagen wird ihr alles zu viel und an anderen Tagen ist sie wiederum voller Zuversicht, dass Gott ein Wunder tun wird und mein Vater bald wieder sprechen kann.

Aber was ist, wenn Gott die Tür nicht mehr öffnet? Was ist, wenn die Tür verschlossen bleibt und mein Vater bis an das Ende seines irdischen Lebens nicht mehr sprechen kann? ►►

»

Wo bleiben unser Glaube und unsere Hingabe, wenn Gott Dinge zulässt?

Vielleicht schließt sich manche Tür in unserem Leben oder bleibt unser ganzes Leben verschlossen. Es passieren Dinge, die wir nicht verstehen. Dinge, die uns schmerzen und uns beinahe den Boden unter den Füßen wegziehen. Der Vers oben sagt: Gott kennt unsere Werke. Und Er hat eine Tür für uns aufgetan, die niemals von irgendjemandem geschlossen werden kann – auch nicht mehr von Ihm selbst.

Wir wissen, dass diese Tür nicht abstrakt, sondern eine Person ist. Denn in Johannes 10 Vers 9 sagt Jesus über sich: „Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden und wird ein und aus gehen und Weide finden.“ Jesus, der am Kreuz für uns gestorben ist; der sagte, es ist vollbracht, ist durch seine Auferstehung zu DER Tür geworden.

Was heißt das nun?

Es bedeutet nicht, dass wir vor allem Unheil geschützt sind, und dass wir möglichst schmerzfrei durchs Leben gehen. Oder dass wir ständig Wunder erleben. Aber es bedeutet, dass die Tür zu Gott geöffnet ist. Immer! Dass Er immer da ist! Er kümmert sich darum, dass wir Weide finden, wenn

wir hoffnungslos in der Wüste umherirren. Er hält uns, wenn es weh tut. Harrt mit uns aus, wenn wir die Geduld und unsere Kraft verlieren. Erduldet unsere Wut, wenn wir den Schmerz nicht mehr aushalten und verzweifeln. Er erträgt unseren Unglauben, wenn wir schwach werden.

Denn letztendlich läuft es alles auf eines hinaus: Jesus ist der Anfänger und Vollender unseres Glaubens (Hebr 12,2). Er ist das A und das O, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. (Offb 22,13).

Jesus ist DIE Tür. Die einzige, die wirklich zählt!

Ist es deswegen leicht? Nein, alles andere als das. Mein Vater wurde genau das, was er niemals werden wollte: Ein Pflegefall, der auf die Hilfe meiner Mutter und vieler anderer angewiesen ist.

Haben wir deswegen Tränen vergossen und gehadert? Ja, definitiv.

Hoffen wir auf und beten wir immer noch für ein Wunder? Auch dies tun wir definitiv. In den Momenten, in denen ich meinem Vater etwas aus der Bibel vorlese und versuche, die Bedeutung des Textes mit ihm zu „besprechen“, da sehe ich es: Sein Lächeln – ein inneres Strahlen über das ganze Gesicht, wenn er über seinen Heiland nachdenkt. Und dann weiß ich, dass mein Vater daran festhält: An Jesus, der Tür, die immer

Fortsetzung auf Seite 10 ►►

Joachim und Angelika Stöbis
im Dezember 2019

// Foto: privat



STH
BASEL

50 Jahre

Universitäre
Theologische
Hochschule



Theologie studieren?

Bachelor of Theology
Master of Theology
Doktor theol.

**21. März 2020
Schnupperstudientag**

[sthbasel.ch/
schnupperstudientag](http://sthbasel.ch/schnupperstudientag)

Für Interessenten aus
Österreich

Die STH Basel ist akkreditiert.
Beantragen Sie ein Mobilitäts-
stipendium auf stipendien.at.

Staatsunabhängige Theologische
Hochschule (STH Basel)
Mühlestiegrain 50
4125 Riehen/Basel, Schweiz

// Foto: Rik Buiting on Unsplash

begründet glauben

Wenn Zweifel nagen

Johannes der Täufer ist sich nicht mehr sicher. Ist Jesus wirklich der versprochene Retter? Sollte nicht der Messias, der wahre König Israels, dem bösen König Herodes, ja allem Bösen und allem Leid jetzt ein Ende machen?

Johannes versucht nicht, seine Glaubenszweifel totzuschweigen. Er geht ihnen auf den Grund: „Bist du der Kommende, oder sollen wir auf einen anderen warten?“ (Mt 11,2) Johannes ist kein Profizweifler, der Gott auf Distanz halten möchte. Er bittet um Weisheit, denn er will ja gerne vertrauen (Jakobus 1,5-6).

Bei Jesus sind ehrliche Zweiflerinnen und Zweifler willkommen. Jesus richtet Johannes nicht aus: „Reiß dich zusammen. Weißt du nicht mehr, damals am Jordan? Was sollen die Anderen denken?“ Jesus ist barmherzig. Er gibt dem Zweifler einfache und überzeugende Gründe: „Geht hin und verkündet Johannes, was ihr hört und seht: ...“ (Mt 11,4-6)

Nachprüfbare Fakten zeigen, dass Jesus der Messias ist. Es gibt gute Gründe, ihm zu vertrauen – auch wenn die Sache nicht ganz nach Johannes' Vorstellungen abläuft und sehr weh tut.

Quer durch die Bibel zweifeln Gläubige. Selbst bei der Himmelfahrt heißt es: „Einige aber zweifelten.“ (Mt 28,17) Auch ihnen sagt Jesus: „Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. Geht hin ... Ich bin bei Euch...“ Letztlich geht es um seine Kraft und nicht um unseren unerschütterlichen Glauben.

Wir brauchen eine Willkommenskultur für Zweifelnde. „Erbarmt Euch derer, die zweifeln“ (Judasbrief 22). Dazu gehört eine Atmosphäre, die Fragen zulässt, und einen Ort, an dem ich mich ohne Angst outen kann, wo ich Hoffnung und Bemühen begegne, Gründe für das Vertrauen auf Jesus Christus zu finden.

Helfen wir einander, Informationen und überzeugende Argumente für die Wahrheit des Evangeliums zu erhalten!

// Dr. Christian Bensel

www.begrundetglauben.at

» Fortsetzung von Seite 9

geöffnet ist. Denn seine Hoffnung ist, komme was wolle, eine viel tiefere: in den, der ihn erschaffen hat – den Anfänger und Vollender seines Glaubens.

Joachim und Angelika Stöbis zogen 1974 als Missionare für „Neues Leben“ von Deutschland nach Österreich. Nachdem sie zwei Söhne aufgrund von Krankheiten als Kleinkinder begraben mussten, gründeten sie 1988 den Verein „Leben mit Zukunft“. 1989 zogen sie auf den Adelsmayrhof in Wartberg/Krems und bauten ein Zuhause für Menschen mit Lebensproblemen auf. Durch ihren Dienst konnte vielen geholfen werden. Ihre Pensionsjahre verbringen sie in Micheldorf im Kremstal.

// Mirjam Strecker

ist seit 1997 mit Alexander Strecker verheiratet. Die beiden haben vier Kinder zwischen 13 und 21 Jahren. Von 2002 bis 2012 lebten sie als Missionare in Südafrika, wo Mirjam als Mentorin viele Volontäre in den Projekten der Baptist Convention Südafrikas begleitete. In den letzten Jahren hat sie sich, neben einem Sozialmanagement-Studium, hauptsächlich für Flüchtlings- und Integrationsarbeit in der Baptistengemeinde Linz eingesetzt.



Mirjam Strecker
// Foto: privat

Bibellesen ist nicht immer gleich Bibellesen

Manchmal lese ich in der Bibel, habe aber nicht das Gefühl, dass mich Gott direkt anspricht. Das ist okay, und ich weiß, dass das Lesen von Gottes Wort dennoch etwas in mir bewirkt und mir gut tut.

Ab und zu passiert es jedoch, dass mich ein Vers förmlich anspringt und mich innerlich bewegt. So war es eines Morgens, als ich in den Losungen folgenden Vers las:

„Als er die vielen Menschen sah, ergriff ihn tiefes Mitgefühl, denn sie waren hilflos und erschöpft wie Schafe ohne Hirten.“

// Matthäus 9,36 (NeÜ)

Plötzlich sah ich die Menschen um mich herum mit Gottes Augen. Ich fühlte mit Jesus, und ich sah ihre Verlorenheit. Mir wurde von neuem bewusst, dass sie nicht wissen, dass sie verloren sind, dass sie Gefangene der Sünde sind und dass sie Hilfe brauchen. Ohne Hirten sind Schafe schutzlos den Raubtieren ausgeliefert. Der Hirte jedoch verteidigt seine Schafe und wirft sich den Angreifern entgegen. Er sucht die Schafe, die verloren gehen, und er nimmt Schafe auf, die eine Herde suchen.

Der Hirte kennt seine Schafe beim Namen. Jesus kennt jeden Menschen. Er liebt jeden Einzelnen von uns so sehr, dass er sein Leben für uns gegeben hat. Diese Botschaft muss den Menschen gesagt werden! Ohne Jesus gehen sie verloren. Das wissen viele Menschen nicht mehr.

Es war Gottes Geist, der mich an diesem Morgen ins Gebet trieb und mich neu motivierte, daran zu arbeiten, dass die Vision von »

► NEUES LEBEN Österreich Wirklichkeit wird. Sie lautet: „Wir sehen eine Vielzahl von Menschen, die begeistert und überzeugt von Jesus Christus ihre Berufung in Österreich und darüber hinaus leben.“

// Arie Pointner

leitet NEUES LEBEN Österreich (NLÖ), eine Non-Profit Organisation, die seit mehr als 40 Jahre als Verein in Österreich konstituiert ist. NLÖ ist Partner der Österreichischen Evangelischen Allianz und arbeitet auf überkonfessioneller Basis mit Gemeinden in der Umgebung zusammen, ohne selbst Gemeinden zu gründen. NLÖ ist aus der Arbeit von NEUES LEBEN entstanden, dem Partnerwerk in Deutschland.

Arie Pointner: „Um unsere Vision in die Tat umzusetzen, beginnt unser Einsatzgebiet bei den ganz Jungen, arbeiten wir mit Jugendlichen, schulen Mitarbeiter in Gemeinden und bieten seit diesem Jahr auch Coaching für Mitarbeiter und Gemeindeleiter und Teams an.“ Mehr Infos auf www.neues-leben.at



Arie Pointner
// Foto: privat

Männer beten für Mission (MBM)

So lautet der Name einer Männergebetsbewegung in Österreich. Sie wurde vor etlichen Jahren nach dem Vorbild des „Deutschen Männergebetsbundes“ (MGB) gegründet.



Die Idee: Männer beten für Männer, die von Österreich aus in die Mission entsandt worden sind. Dafür gibt es monatlich einen Gebetsbrief mit den Anliegen der angenommenen Missionare. Diesen stellt Pastor Achim Teschner aus Wien zusammen.

In Deutschland ist der MGB am Wachsen. Das würden wir uns auch für Österreich wünschen. Vielleicht rührt Gott gerade dein Herz an? Dann lass dich von dem Mut machenden Zeugnis aus Deutschland inspirieren. Es ist im MGB-Gebetsbrief erschienen:

Liebe Brüder,

vor etwa vier Jahren wurde ich von meinem Freund aus Niedersachsen gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, eine Gebetsgruppe des Männergebetsbundes zu gründen. Es gibt in Sachsen erst wenige, und die Anzahl der Beter wird altershalber eher kleiner. Ich war überrascht. Soll ich dieses Anliegen annehmen? Wie kann das funktionieren? Schaffe ich das überhaupt? Ich konnte die Jünger so gut verstehen, als sie den Herrn Jesus baten „Herr lehre uns beten.“

Nach etwas Bedenkzeit willigte ich ein. Durch meinen Freund waren schon Verbindungen zum Männergebetsbund entstanden. Ich nahm an einem Gebetsabend einer solchen Männergebetsgruppe in unserer Nähe teil, um zu erleben, wie die Zusammenkunft und das gemeinsame Gebet verlaufen. Durch diesen Abend wurde ich ermutigt, und dennoch fühlte ich mich unsicher, denn das war Neuland für mich.

Im Bibelvers Römer 8,26 fand ich eine weitere Ermutigung: Paulus schreibt:

„Genauso kommt auch der Geist unserer Schwachheit zu Hilfe. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie es sich gebührt; sondern der Geist selbst tritt für uns ein mit unaussprechlichen Seufzern.“

Fortsetzung auf Seite 12 ►►

30 Tage Gebet für die islamische Welt

vom 24. April bis 23. Mai

Jetzt Hefte bestellen!



Die Aktion „30 Tage Gebet für die islamische Welt“ lädt Christen ein, in der Zeit des muslimischen Fastenmonats Ramadan besonders für Muslime in verschiedenen Ländern der Erde zu beten. Das Gebetsheft wird jährlich von Hunderttausenden von Christen weltweit in ca. 30 Sprachen verwendet.

Es stehen Hefte für Erwachsene und für Kinder/Familien zur Verfügung. Diese werden kostenfrei abgegeben. Jeder Postsendung liegt ein Überweisungsträger für eine freiwillige Spende bei. Bitte bestellen Sie hier: sekretariat@evangelischeallianz.at oder per SMS oder WhatsApp unter: 0699-12 664 664.



» Fortsetzung von Seite 11

Mir wurde klar, dass der Herr Jesus durch seinen Geist mir in meiner Schwachheit helfen kann. Im Vertrauen auf Gottes Wort fragte ich einige Brüder aus den Gemeinden unserer Gegend. Nicht von allen Gefragten bekam ich eine positive Antwort, doch wir durften dann zu sechst den Anfang wagen, jetzt noch zu viert. Durch den Gebetsbrief erhalten wir Einblick in das Leben der Geschwister, welche die „Frohe Botschaft“ um die ganze Welt zu den Menschen tragen. Wir erkennen die Notwendigkeit der Fürbitte und dürfen in Dank und Anbetung mit einstimmen.

In Verbundenheit unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus grüße ich Euch liebe MGB-Beter
Rainer Merbeth

Soweit das Zeugnis aus Deutschland.

Komm und sei beim MBM dabei! Alle Infos bekommst du bei Koordinator Achim Teschner: teschnera@gmail.com

// MBM

ist ein Arbeitszweig der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen in Österreich

Seelsorge ist wichtig für die Gesundheit der Gemeinde

In der Bibel kommt der Begriff „Seelsorge“ nicht vor – die Aufgabe aber sehr wohl. Das Neue Testament redet im Kontext der Gemeinde von trösten, ermahnen, ermutigen, belehren, einander beistehen, mitleiden, die Lasten des anderen tragen, einander dienen.

Seelsorge in der Gemeinde ist das geistliche Bemühen, mit Hilfe des Wortes Gottes und in der Kraft des Heiligen Geistes, einen Menschen ins rechte Verhältnis zu Gott zu bringen. Daraus kann sich auch ein „Heilwerden“ dieses Menschen ergeben, mindestens aber kommt es zu einer Unterstützung zur Lebensbewältigung zur Ehre Gottes.

Seelsorge ist wichtig für die Gesundheit der Gemeinde:

- » Seelsorge wirkt präventiv.
- » Sie vermag in breiter Weise vielen zu helfen, mit dem Lebensalltag und dessen Herausforderungen und Nöten zurechtzukommen.
- » Sie kann einen Beitrag dafür leisten, dass weniger Menschen in große Nöte kommen, in denen nur noch Fachleute helfen können.

Um alltägliche Seelsorge gezielt zu stärken und zu fördern, ist es am besten, wenn möglichst vielen Gemeindegliedern Grundlagen zur alltäglichen Seelsorge in der Gemeinde vermittelt werden.

Dabei geht es darum zu klären, was alltägliche Seelsorge beinhaltet und wo sie ihren Platz hat. Es gilt Basiswissen zu vermitteln in Bezug auf Herausforderungen und Nöte des Lebens, wie sie entstehen, was sie bewirken und wie sie rechtzeitig erkannt und durch gegenseitige Hilfe gemildert werden können. Grundlagenwissen über häufige seelsorgerliche Nöte wie Depressionen, Erschöpfung, Burn-out, neurotische Störungen usw. ist durchaus hilfreich. Dies vor allem auch deshalb, damit ernste Probleme erkannt werden können, um die Betroffenen rechtzeitig qualifizierter Seelsorge durch Fachleute zuführen zu können.



Anzeige



Theologie studieren. Tragfähig. Relevant.

WWW.CAMPUS-DANUBIA.AT
WISSEN SCHAFFT STÄRKEN. JETZT STUDIEREN!



Anzeige

» Es gibt Gemeinden, die regelmäßig zur Seelsorge begabte Geschwister ausbilden, oder ihnen eine Ausbildung vermitteln. Am Campus Danubia wird im Sommersemester wieder eine Lehrveranstaltung zu seelsorgerlichen Grundlagen für Gemeinden angeboten (siehe www.campus-danubia.at).

Armin Mauerhofer, emeritierter Professor für praktische Theologie, fasst in seinem Buch „Seelsorge auf biblischer Basis“ die Herausforderung schon im Titel seines Buches zusammen: „Die Menschen

zu Jesus führen“.

Letztlich geht es in

der Seelsorge in den Gemeinden genau darum.

// **Richard Moosheer**

Vize rektor Campus Danubia

AKKREDITIERUNGSPROJEKT
CAMPUS DANUBIA



Haupttodesursache 2019

42 Mio. Menschen starben daran



// Foto: andreas N auf pixabay.com

Verkehrsunfälle, Infektionskrankheiten, Alterserkrankungen, jeden Tag sterben weltweit Hunderttausende an unterschiedlichsten Dingen. Erschreckende Zahlen lieferte nun das Webportal Worldometers basierend auf der WHO: Täglich sterben etwa 125.000 ungeborene Kinder. Es ist erschütternd:

Wer auf der Internetseite www.worldometers.info/abortions/ nach der aktuellen Statistik zu Abtreibungen weltweit informiert werden möchte, wird von einer laufenden Zahl willkommen geheißen:

Weltweite Abtreibungen in diesem Jahr (also, seit dem 1. Januar 2020 00.00 Uhr): 4.126.000 (Stand 5. Februar) – und die Zahl läuft ständig weiter. Sie basiert auf Veröffentlichungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Täglich 125.000 Abbrüche

Im gesamten vergangenen Jahr wurden durch gewollte Schwangerschaftsabbrüche 42 Millionen Ungeborene getötet – damit sind Abtreibungen die Haupttodesursache weltweit, noch vor Infektionserkrankungen sowie Alterserkrankungen (als natürliche Todesursache) und Verkehrsunfälle (als unnatürliche Todesursache).

„Laut der WHO gibt es weltweit jedes Jahr geschätzte 40 bis 50 Millionen Abtreibungen. Dies entspricht etwa 125.000 Abtreibungen pro Tag“, schreibt Worldometers auf seinem Internetauftritt.

Zum Vergleich: Laut Wikipedia gibt es täglich auf der gesamten Welt etwa 150.000 Todesfälle, zwei Drittel davon aufgrund von Alterserkrankungen. An den Folgen von AIDS starben 2013 1,5 Millionen Menschen weltweit, Verkehrstote gibt es jährlich etwa 1,2 Millionen; 3,6 Millionen Menschen sterben zudem jährlich an chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen und Asthma.

// **Rebekka Schmidt**

Quelle: Livenet / Faithwire

» Experience WYCLIFFE

Die Infozeit im Sommer
für alle von 18 bis 30

» ÖSTERREICH, SCHLOSS KLAUS
7.-17. Juli 2020

» SCHWEIZ, BURTIGNY
19.-29. Juli 2020

Mehr Infos: wycliffe.org.uk/experience – Anmeldung Teilnehmer/innen aus Österreich: info@wycliff.at

ICH und DU und ER

Und wenn Gott lacht ... Teil 3

Es scheint, als sei der Humor für manche christliche Zeitgenossen ein recht heißes Eisen. Nachdem die Bibel uns im NT keinerlei Heiterkeitsbeweise Jesu überliefert – womöglich, weil dies für die Schreiber so selbstverständlich war? – schienen sich manch grimmige Theologen der Empfehlung in „Selig seid ihr, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen“ (Lk 6,21) anzuschließen und dem Christenvolk die Erheiterung zu Lebzeiten ganz abgewöhnen zu wollen.

So hielt es die Theologie des Mittelalters, die das Lachen unter Acht und Bann stellte, da es wohl die Freude der himmlischen Erlösung vorwegzunehmen drohte.

Jammerschade! Denn beide, der Humor und der Glaube, sind prächtige Verbündete, den Unzulänglichkeiten des Daseins begegnen zu können. Der Religionsphilosoph Martin Buber weist uns auf deren treffliche Kameradschaft hin: „Wenn der Mensch nur Glauben hat, steht er in Gefahr, bigott zu werden. Hat er nur Humor, läuft er Gefahr, zynisch zu werden. Besitzt er aber Glaube und Humor, dann findet er das richtige Gleichgewicht, mit dem er das Leben bestehen kann.“

Wäre doch interessant, wenn wir dem sprichwörtlichen „Heidenspaß“ mit einem aufrechten „Christenspaß“ zu begegnen wüssten. Wie der wohl aussieht? Wie sich der wohl anfühlt? Ich denke nicht, dass unsere Frohe (!) Botschaft umso wahrhafter wird, je unfroher und trüber deren Verkünder agieren. In der Offenbarung lesen wir, dass Gott alle Tränen von unseren Augen abwischen wird: ich stelle mir gerne vor, dass er auch die Tränen, die wir gelacht haben, dabei liebevoll abtrocknen wird.

Mit Salomo wollen wir uns darin üben, diese Dualität in Weisheit auszubalancieren: „Alles hat seine Zeit ... weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit, klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit ...“ (Prediger 3, 4). Und vielleicht ist es an der Zeit, den Humor auch im persönlichen Glaubensleben ein wenig „ernster“ zu nehmen?

// Andrea Weiß, MEd.MSc.

ist Psychotherapeutin in Windischgarsten und Mitglied der LOGOS-Lebensgemeinschaft

// Literatur:

Richert, F. 2011. Kleine Geistesgeschichte des Lachens. Darmstadt: WBG-Verlag

Den Wert ungeborenen Lebens erkennen

Neuer Dokumentarfilm will Bewusstsein wecken

SaveOne Europe plant einen 30-minütigen österreichischen Kurzdokumentarfilm mit dem Titel: „Lass uns reden“. Zum Inhalt hat er das Thema Konfliktschwangerschaften mit deren verschiedenen Ausgängen, den Erfahrungen, möglichen Auswirkungen (Folgen nach Abtreibung) und der Aufarbeitung.

Der Film soll insbesondere junge Leute einladen, sich auf den Diskurs einzulassen, mit Tabuthemen unserer Gesellschaft zu brechen, den Wert des ungeborenen Lebens wieder zu erkennen und dadurch zu eigenen guten Schlussfolgerungen vor einer Krise zu kommen.

Mit Performance Picture Entertainment OG www.ppe.live, dem Regisseur Tamás Kiss in Zusammenarbeit mit dem Verein SaveOne Europe, einem künstlerischen kreativen Team, dem Komponisten Christian Heschl (NÖ) und der Poetry Slammerin Adina Wilcke wird dieses Passion Projekt erst realisierbar.

Acht unterschiedliche Lebensberichte von Frauen und Männern, darunter #fairändern Erstunterzeichnerin Petra Plonner, werden von drei Experten A.Univ. Prof. Dr. Daniela Karall (Medizinische Universität Innsbruck), Dr. Reinhard Pichler (Psychotherapeut Wr. Neustadt) und Rita Dullinger (ausgebildete Seelsorgerin) untermauert.

„Ich habe das junge Team um das Filmprojekt kennen gelernt und länger mit dem Regisseur Tamás Kiss gesprochen, weil mir der Inhalt des Filmes ein Anliegen ist und ich mehr über das Projekt, dessen Ziele und Hintergründe wissen wollte. Nach diesem Gespräch bin ich der Überzeugung, dass es ein zeitgemäßer Baustein sein wird, fachliche Information und persönliche Erfahrungsberichte verschiedenster Personen weiterzugeben – und das Gespräch und die Diskussion um Konfliktschwangerschaften, deren Ausgänge, den möglichen Erfahrungen, Auswirkungen usw. zu ermöglichen. Ich begrüße es daher bzw. finde es höchst relevant und an der Zeit, dass sich ein Team gefunden hat, das sich dem Tabuthema Konfliktschwangerschaft und deren Auswirkung in einer Art nähert, die zeitgemäß ist – mit dem Ziel, dass über Konfliktschwangerschaft und die Themen darum herum offen gesprochen werden kann.“

(A. Univ. Prof. Dr. Daniela Karall)

Du kannst mehr über dieses Filmprojekt erfahren unter: www.lassunsreden.film oder www.saveoneeurope.org.

Wir freuen uns über jeden Sponsor und Spender zur Umsetzung dieses Projektes für ein familienfreundliches Österreich. Spendenabsetzbarkeit ist gegeben.

// Sonja Horswell



A.Univ.Prof. Dr. Daniela Karall

// Foto: privat



Dr. Reinhard Pichler

// Foto: privat



Rita Dullinger

// Foto: privat

Amy Sinclair mit Petra Plonner

// Foto: privat

Soll ein Kind ab dem ersten Herzschlag geschützt werden?

Initiatorin des „heartbeat bill“, Amy Sinclair, in Österreich

Ein sicherer Indikator von Leben (oder Tod) ist der Herzschlag. Das wissen all jene von uns, die die Herztöne eines Ungeborenen gehört und sich gefreut haben; aber auch jene, die geliebte Menschen verloren haben, deren Herz eines Tages aufgehört hat zu schlagen. Genau das ist der Aufhänger des sogenannten „heartbeat bill“, eines Gesetzesentwurfes in den USA, den Amy Sinclair, Senatorin des Staates Iowa, initiiert hat. Es fordert uns heraus, das Menschsein von Ungeborenen wahrzunehmen.

Worum geht es? Sobald via Ultraschall der Herzschlag des Kindes feststellbar ist (in der 5. bis 6. Schwangerschaftswoche) darf keine Abtreibung mehr durchgeführt werden. Dieses Gesetz ist einerseits heiß umstritten, andererseits so unwiderlegbar gut

und einleuchtend, dass es bereits acht weitere Bundesstaaten übernommen haben.

Amy Sinclair berichtete auf ihrem Kurzbesuch in Österreich von ihren Erfahrungen. Es war ihr wichtig zu betonen, dass wir uns nicht immer als „Gegner“ einer gesellschaftlichen Strömung positionieren sollen, sondern FÜR das Leben stehen – nicht nur das der Ungeborenen, sondern das aller Menschen. Wir stehen ein für das fundamentalste Recht jedes Menschen, dem jedes andere untergeordnet ist: Das Recht auf Leben.

Das Treffen mit der Senatorin hat uns sehr inspiriert und uns Hoffnung gegeben, denn, so Amy Sinclair: „Es ist einfach, mutig zu sein, wenn du die richtige Sache machst!“

// Petra Plonner

Die Kinderbetreuungs-Ampel:

Leitfaden für die Kleinkindbetreuung

Der Katholische Familienverband Kärnten hat eine Kinderbetreuungs-Ampel veröffentlicht (siehe Beilage an die Empfänger des Allianzspiegels in Österreich).

Wie kam es dazu?

Wir stellen fest, dass in der ganzen Diskussion um Betreuungsplätze die Bedürfnisse vor allem der Kleinkinder zu wenig beachtet werden. Darum haben wir in Zusammenarbeit mit Prof. DDr. Serge Sulz, dem Vize-Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie, einen Leitfaden für die Betreuung von Kleinkindern außerhalb der Familie entwickelt.

Was genau ist dieser Leitfaden?

Er besteht in Form einer Ampel. In ihr ist überblicksartig aufgelistet, welche Form einer institutionellen Betreuung für kleine Kinder geeignet, bzw. weniger oder nicht zu empfehlen ist, weil sie die Kinder überfordern, ja ihnen schaden würde. Kriterien sind u.a. Bezugspersonen, Gruppengröße, Zeiten, Effizienzorientierung einer Einrichtung usw.

Für wen ist die Kinderbetreuungs-Ampel gedacht?

Mit der Ampel möchten wir helfen ein Feingefühl und Bewusstsein dafür zu wecken, was Kinder wirklich brauchen. Vielen

Fortsetzung auf Seite 16 ►►

Stellenangebot

Für unsere konfessionelle Privatschule in LEOBEN suchen wir

eine/n Volksschullehrer/in



Wir arbeiten nach dem österreichischen Lehrplan in altersgemischten Gruppen auf Basis einer christlichen Weltanschauung.

Bewerbungen bitte an office@trinity.co.at

Christliche Schulen machen Kinder stark fürs Leben.

Es gilt das Dienst- und Besoldungsrecht des Landes Steiermark.



www.trinity.co.at

» Fortsetzung von Seite 15

Eltern ist das nicht klar, denn die öffentliche Meinung setzt sie sehr unter Druck, möglichst rasch nach der Geburt eines Kindes wieder arbeiten zu gehen und die Kinder außerhalb der Familie betreuen zu lassen. Leider gibt es aber nur sehr wenige Einrichtungen, die den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden. Die Ampel ist gedacht als Hilfestellung und Unterstützung für Eltern und Betreuungspersonen.

Machen Sie damit Eltern nicht ein schlechtes Gewissen?

Eines vorweg: das Optimale gibt es nicht und wird es nie geben. Es mag sein, dass es Eltern unbehaglich zumute werden wird, wenn sie sehen, dass ihre Kinder vielleicht nicht so gut untergebracht sind, wie sie gemeint haben. Aber wir sehen es als unsere Aufgabe in einer Zeit, in der die Bedürfnisse vor allem der Null- bis Dreijährigen zu wenig berücksichtigt werden, den Klein-

kindern eine Stimme zu verleihen. Unter dem Mantel der Familienfreundlichkeit wird der Ausbau der Kleinkindbetreuung massiv vorangetrieben. Aber ist es familienfreundlich, wenn Familie ein Ort ist, an dem die Familie immer weniger beisammen ist? Wir würden uns freuen, wenn die Ampel mit dazu beiträgt, Eltern Rücken- deckung zu geben, ihre Kinder so lang als möglich selbst zu betreuen.

Das heißt, die Ampel ist auch ein politisches Instrument?

Ja, auf jeden Fall. Wir hoffen mit ihr in der politischen Debatte eine entscheidende Rolle spielen zu können. Die langfristige Betreuung eigener Kinder innerhalb der Familie wird für viele Eltern aus wirtschaftlichen Gründen immer schwieriger. Das ist absurd. Familien brauchen mehr ideelle und finanzielle Unterstützung. Der Druck für eine Veränderung muss von unten, von den Eltern selbst kommen. Auch von den Betreuungspersonen, die sehr unter den

schlechten Rahmenbedingungen und den zu niedrigen Gehältern leiden.

Haben Sie schon ein Echo auf die Ampel bekommen?

Ja, wir haben einige wunderbare unterstützende Statements, u. a. von Prof. Dr. Gerald Hüther und Prof. Dr. Martina Leibovici-Mühlberger. Sie finden sie auf unserer Homepage. Etliche Eltern bedanken sich, weil sie sich in den schwierigen Fragen kompetent unterstützt sehen.

Wie kann man die Ampel erhalten und wie wird sie verbreitet?

Sie finden sie als Download auf unserer Homepage www.familie.at/kaernten. Und die Empfänger des Allianzspiegels in Österreich finden sie in dieser Ausgabe als Beilage. Gern senden wir Ihnen weitere Exemplare per Post zu, die Sie z.B. in Ihrer Gemeinde oder nach Rücksprache in Arztpraxen auslegen können. Bestellen Sie diese bitte hier: info-ktn@familie.at

Da gibt es (k)eine Hoffnung!



Ich beginne mit einem Zitat eines kleinen Jungen, in dessen Herzen sich ein großer Wunsch gefestigt hat, der aber ein jähes Ende findet: „Ich träume davon, dass ich fliegen kann, aber sie sagen, das geht nicht.“

Wir alle haben unsere Träume und Ziele. Aber was ist, wenn wir dieser beraubt wurden? Wenn uns dieser Selbstwert, etwas zu erreichen, nie vermittelt wurde? Wenn wir Ablehnung, aus welchen Gründen auch immer, erfahren haben und uns nicht so entwickeln konnten, wie es gut und gesund für uns

gewesen wäre?

Wir haben Träume und Ziele.

Dieser Satz hat eine ganz besondere Bedeutung für Menschen, die von Suchtmittelmissbrauch und Abhängigkeit betroffen sind. Ein Traum wäre doch, ohne Substanz leben zu können. Ein Leben in voller Freiheit. Es ist leider noch immer in unserem gesellschaftlichen Denken eingetrichtert, dass der Betroffene selber schuld an seiner furchtbaren Lage habe. Dieser Aussage kann ich durchaus etwas abgewinnen, und sie hat auch ihre Berechtigung.

Aber kann sich die Gesellschaft aus der Verantwortung heraus- ►



Horst Koger

// Foto: Blaues Kreuz

Das Blaue Kreuz

Was bietet das Blaue Kreuz an?

Von Sucht frei zu werden, ist keine einfache Angelegenheit. Das Herz des Blauen Kreuzes sind mehr als 30 Selbsthilfegruppen in ganz Österreich, welche suchtkranken Menschen und deren Angehörigen Hilfe bieten, um frei leben zu lernen. Es ist uns ein großes Anliegen, respektvoll miteinander umzugehen. Dabei spielt es keine Rolle, aus welchem Hintergrund ein hilfeschuchender Mensch kommt – bei uns ist jeder willkommen!

Einen zweiten Schwerpunkt unserer Arbeit sehen wir in der Suchtprävention, Begleitung von Insassen der Justiz in Form der klassischen Selbsthilfe, Sensibilisierung und Aufklärung der Gesellschaft zum Thema Alkohol und Suchterkrankung. Durch Vorträge, Präsentationen an Schulen, Freizeitangebote und einer eigenen Suchtberaterausbildung möchten wir andere befähigen, effektive Hilfe zu leisten und die Zahl der Menschen mit Suchterkrankung einzuschränken.

Wie kann ich die Arbeit des Blauen Kreuz unterstützen?

- Beten
- Mitglied werden
- Mitarbeiten
- Spenden

Nur unter Voraussetzung dieser angeführten Punkte können wir die wichtige Arbeit leisten!

Viele Menschen arbeiten ehrenamtlich im Blauen Kreuz Österreich. Bitte unterstützen Sie diese so wichtige, wertvolle und gute Arbeit des Blauen Kreuzes in Österreich.

Bankverbindung: Oberbank Linz, IBAN: AT35 1500 0004 1137 9100 (Spenden sind steuerlich absetzbar!)



Der Vorstand des Blauen Kreuzes in Österreich (v.li.n.re.):

Thomas Happel, Johann Weger (Vizepräsident), Anna Niesenbacher, Evelyn Egger, Horst Koger (Präsident), Gerhard Wildbichler (Schriftführer), Marjan Kac (im Vorstand als Funktionsträger des BK-Vereins in Villach), Dieter Blum (Kassier), Caroline Giger.

Nicht im Bild: Hermann Hofstetter (im Vorstand als Funktionsträger des BK-Vereins in Wien)

// Foto: Blaues Kreuz Österreich

» nehmen und dabei wegsehen, wenn Männer wie Frauen durch Sucht vielleicht sogar in die Obdachlosigkeit kommen? Hat die Gesellschaft nicht einen diakonischen Auftrag, diesen Menschen Hoffnung und Zuversicht zu geben?

Wegsehen, ignorieren, stigmatisieren und zum Schluss diesen Menschen aufgeben, so funktioniert bedauerlicherweise meistens der Umgang mit Suchtkranken. Als Resultat gibt sich dieser geplagte Mensch irgendwann selber auf.

Das Blaue Kreuz versucht Hoffnung zu geben, wo diese fehlt. Wir wollen Menschen auf dem Weg begleiten, ihren persönlichen Traum zu verwirklichen. Mit unserer Arbeit können und wollen wir diese Hoffnung vermitteln. Dies geht aber nur, wenn es Mitarbei-

terinnen und Mitarbeiter im Blauen Kreuz gibt, die sich das ganze Jahr darum bemühen, für hilfesuchende Menschen da zu sein.

Zum Abschluss möchte ich noch den Apostel Paulus aus dem Römerbrief 8,31 zitieren: „Wenn Gott für uns ist, wer kann gegen uns sein?“

Dieser Vers vermittelt Sicherheit. Er sagt, dass Gott persönlich für uns einsteht und uns liebt. Er spricht nicht nur von Hoffnung, sondern zeigt ein absolutes „Ja!“ zu dir und mir.

// Horst Koger

Präsident des Blauen Kreuzes in Österreich

www.blaueskreuz.at



SONNTAG
DER VERFOLGTEN
KIRCHE

Bitte rechtzeitig
einplanen für den
8. November

„Das Gebet des Gerechten vermag viel“ (Jak 5,16). Das bezeugen Christen aus aller Welt, insbesondere solche, die unter dem Druck von Verfolgung und Diskriminierung stehen. Wir laden Sie ein, am 8. November 2020 mit Ihrer Gemeinde, Ihrem Bibel- oder Gebetskreis, oder auch als Einzelne(r) mit Christen auf der ganzen Welt im Gebet für unsere verfolgten Glaubensgeschwister einzutreten. Die Schwerpunktländer sind in diesem Jahr Algerien, Kuba und Pakistan.

Algerien

In Algerien ist die Religionsfreiheit erheblich eingeschränkt. Eine Verordnung von 2006 verbietet Christen unter Androhung von Geld- und Haftstrafen, ihren Glauben außerhalb der staatlich anerkannten christlichen Gemeinschaften zu praktizieren. Die Verkündigung eines anderen Glaubens als des Islams an Muslime gilt als Verbrechen

und wird mit einer Freiheitsstrafe von 5 Jahren plus Geldstrafe geahndet. Seit etwa Mitte 2017 werden systematisch Gemeinden der staatlich anerkannten protestantischen Kirche von Algerien (EPA) geschlossen. Einige durften wieder öffnen. Die Schließungen werden mit dem Fehlen der staatlichen Bewilligung für die einzelnen Gottesdienststätten bzw. angeblichen Sicherheitsmängeln begründet. Bisher wurde trotz zahlreicher Anträge keine einzige Bewilligung erteilt.

Kuba

Kuba ist ein Einparteiensstaat ohne unabhängige Justiz. Das Amt für religiöse Angelegenheiten kontrolliert alle religiösen Aktivitäten nach Belieben. Die neue Verfassung von Februar 2019 schränkt das Recht auf Religionsfreiheit noch weiter ein als bisher. Die 2019 gegründete Allianz Kubanischer Evangelischer Kirchen (AIEC), die

über eine Million Christen und damit fast 10 % der Gesamtbevölkerung repräsentiert, wird vom Staat nicht anerkannt. Trotz des Verbots, neue Gemeinden zu gründen, erlebt Kuba ein starkes Gemeindegewachstum. Christliche Leiter werden durch häufige Belästigung eingeschüchtert. Pastor Ramón Rigal und seine Frau Ayda Expósito, die ihre Kinder nach Mobbing und tätlichen Übergriffen in der staatlichen Schule zuhause unterrichtet hatten, wurden dafür im April 2019 zu Haftstrafen von zwei Jahren bzw. achtzehn Monaten verurteilt.

Pakistan

In Pakistan gewährt die Verfassung Religionsfreiheit. Christen haben theoretisch die Möglichkeit, Gemeinden zu gründen, ihr Gemeindeleben zu pflegen und Gottesdienste zu feiern. Letzteres tun sie aber oft unter Lebensgefahr. Christen und An-

Fortsetzung auf Seite 18 ►►

» Fortsetzung von Seite 17

gehörige anderer religiöser Minderheiten werden immer wieder Opfer von Terror und Gewalt, verursacht durch die Taliban oder andere militante Islamisten. Eine stetige Quelle der Bedrohung ist ein Artikel im Strafgesetzbuch, der jede Äußerung gegen Mohammed oder den Islam als Blasphemie mit der Todesstrafe bedroht. Viele Christen sind deshalb in Haft. Oft genügt ein

Gerücht, dass ein Christ gegen Mohammed gelästert hätte, um Lynchmorde oder Brandschatzungen auszulösen. Entführungen von jungen Frauen, Christinnen wie Hindus, und deren erzwungene Heirat mit Muslimen, verbunden mit Zwangsübertritt zum Islam, sind ein alltägliches Phänomen. Da Angehörige religiöser Minderheiten im Bildungswesen diskriminiert werden, sind Christen auch im Berufsleben benachteiligt.

Unterstützen wir unsere verfolgten und bedrängten Geschwister in Algerien, Kuba, Pakistan und auf der ganzen Welt mit unseren Gebeten! Der Arm, der das Weltall lenkt, lässt sich durch Gebet bewegen.

Ein Arbeitsheft zur Gottesdienstgestaltung und zum persönlichen Gebet mit detaillierten Informationen wird der Septemberausgabe des Allianzspiegels beigeheftet und steht dann auch als PDF zum Download unter www.evangelischeallianz.at bereit.

PraiseCamp Österreich: #UNAUFHALTSAM

Österreichs Jugend vereint, und im Zentrum steht Jesus - das ist die Kurzversion eines Traums, der Anfang Jänner erstmals in Erfüllung ging. Von 2. bis 6. Jänner 2020 kamen über 400 junge Menschen im Alter von 14 bis 25 Jahren in die Expedit-halle Wien, um gemeinsam Gott anzubeten.

Bereits am ersten Tag waren der Hunger und die Hingabe der Jugendlichen stark spürbar, dass wir wirklich Großes erwarten durften. In den ersten beiden Plenar-Sessions wurden wir von Tobias Kley und Andreas "Boppi" Boppart so richtig inspiriert, #unaufhaltsam unseren Platz "in Christus" einzunehmen und PraiseCamp nicht nur als Event zu sehen, sondern als eine Bewegung der Jugend in Österreich, die sich um Jesus Christus eins macht. Gleich zu Beginn, sorgte "Worship Revolution" für die gemeinsamen Lobpreis-Zeiten und führte das PraiseCamp in die Gegenwart Gottes.

Aber auch untertags kam keine Langeweile auf. An den Vormittagen fanden jeweils die Community Tracks statt. Hier trafen sich die Teilnehmer, aufgeteilt nach sechs Regionen Österreichs, für Inspiration, Gebet und um einander besser kennen zu lernen. Von dort weg ging es dann mit Kleingruppen weiter als auch mit einer persönlichen Zeit mit Gott.

Den Nachmittag konnte man frei gestalten und aus einer Vielzahl an Angeboten wählen. Neben "Lightbox" Missionsparcour, Sportmöglichkeiten (Volleyball, Tischtennis...), Seminaren (Wo ist Gott wenn man ihn braucht?...), Workshops (Handlettering, Dance...) und Outreach-Möglichkeiten, gab es auch einen 24/7 Gebetsraum, in dem man sich zurückziehen konnte. Aber auch Jugendleiter/innen wurde ein besonderer Nachmittag gewidmet. Beim Leiter-nachmittag gab es wertvolle Inputs von Christian Schneider und viele Möglichkeiten, voneinander zu lernen und sich zu vernetzen. In den weiteren Plenarsessions inspirierten uns Mike Pilavachi, Tom Gangl, Adi Furrer und Jasmin Jahn, wie man #unaufhalt-



DancyParty auf den Straßen von Wien

// Foto: PraiseCamp



In Community Tracks trafen sich Teilnehmer aufgeteilt nach 6 Regionen Österreichs

// Foto: PraiseCamp

Fünf Teilnehmerstimmen

1 Was ich erlebt habe:

- » intensive und lebensverändernde Begegnungen mit Gott
- » neue Hoffnung und neues Feuer für die Zukunft von Gemeinden & Jugendarbeiten
- » ein starkes Gefühl, eine riesige Familie in ganz Österreich zu haben

2 Durch die verschiedenen Einflüsse der verschiedenen Glaubensrichtungen konnte ich Gott auf eine neue Art und Weise kennen lernen.

3 Mein Highlight war zu sehen, wie die Jugendlichen echte Begegnung mit Gott hatten

4 Geniale Arbeit, Leute! Alles sehr professionell gemacht, und ich denke, ihr habt da etwas wirklich Geniales in Gang gebracht. Ich freu mich schon zu sehen, wo das PraiseCamp noch hinführen wird in den nächsten Jahren, und ich bin bereit, mit Gebet und Tatkraft zur Seite zu stehen :)

5 Das PraiseCamp war sehr cool, und ich hoffe, dass es bald wieder in Österreich stattfindet!!!

» sam für Jesus lebt, als auch die Bands "Echt Jetzt" und "Made", die uns in starke Lobpreis-Zeiten führten. Spät abends konnte man dann noch bei Konzerten von den O'Bros, Solarjet als auch DJ Jack Dylan "ab-shaken".

Was rein äußerlich wie ein Event aussah, entwickelt sich in den Herzen der Jugendlichen zu einer Bewegung. Eine Bewegung, in der man das Gemeinsame über das Trennende stellt, vom Alleswisser zum Lernenden wird und ganz neue Freundschaften entstehen. Sowohl seitens der Teilnehmer und Mitarbeiter als auch der Organisatoren war sehr schnell klar, PraiseCamp muss wieder stattfinden. Eine Fortsetzung ist für 2022 angedacht (inoffiziell).

// Benjamin Brestak

Leiter PraiseCamp Österreich

„ALL IN 2020“

Alles geben, mehr erleben, Leben gewinnen!

Zum Thema „FAN INTO FLAME“ findet über Pfingsten, vom 30. Mai bis 1. Juni 2020, wieder das ALL IN statt. ALL IN ist die Nachfolgeveranstaltung des legendären PFIJU. Es wird vom BEG Team Jugend im Auftrag der ARGEÖ und in Kooperation mit dem ABÖJ im Jugendhotel Wurzenrainer/Wagrain durchgeführt und ist für Teens und Jugendliche ab 13 Jahren gedacht. Der Redner ist Michael Oswald (im Bild rechts).

Sabrina hat ihn interviewt:

Michi, du bist 29 Jahre alt und leitest das Forum Eisenstadt. Damit bist du vermutlich der jüngste Pastor im BEG. Wie ist es dazu gekommen?

Ich bin in Graz aufgewachsen und dort auch in eine Gemeinde gegangen. Schon recht früh habe ich eine Beziehung zu Gott entdecken dürfen. In der Schule habe ich mich immer nur durchschnittlich gefühlt. Es gab keinen Gegenstand, in dem ich besonders gut aber auch nicht besonders schlecht war. Ich hatte keinen Dunst, was ich mit meinem Leben machen soll. Irgendwann habe ich mir dann einen Plan zurechtgelegt. Trotzdem fragte ich mich, ob das wirklich das ist, was ich von meinem Leben möchte. In diese Situation hinein sprach Gott, rief mich und sagte: „Michael, wenn du mir dienen möchtest, dann gib deinen Plan auf und entdecke mit mir gemeinsam das, was ich für dich vorbereitet habe.“ Seitdem bin ich mit Gott gemeinsam auf dieser abenteuerlichen Reise unterwegs. Dabei durfte ich entdecken, was ich in der Schule in Wahrheit wirklich gut konnte, nämlich in den Pausen mit den Menschen zu reden und für sie da zu sein. Das ist meine große Leidenschaft und das, was ich auch heute mache: Menschen begleiten.



// Foto: privat

Was bedeutet für dich „FAN INTO FLAME“?

Bei dem Thema geht's um begeisterte Nachfolge. Als Jugendlicher habe ich in der Bibel immer wieder Geschichten von so vielen Glaubenshelden gelesen, die Gottes Reden erfahren haben, die genau wussten, was Gottes Plan ist und versuchten ihn in der Welt umzusetzen. Sie stellten ihre Begabungen und ihr Leben ganz Gott zur Verfügung. Sie erlebten mit ihm großartige Abenteuer und wie Gott auch in ihrem Versagen und ihrer Schwachheit mächtig wirkte. Ich wollte genau diese Art von Nachfolger werden. Auf diesem Weg bin ich noch immer, und ich möchte so viele Leute wie möglich darauf mitnehmen. Überall dort, wo wir begeistert und hingegen Jesus nachfolgen, können großartige Dinge in unserem Leben entstehen. Denn Gott ist ein Gott, der immer noch wirkt. Er hat sogar versprochen, dass wir als seine Nachfolger sogar noch größere Dinge tun werden, als Jesus getan hat.

Was hält das Feuer in deinem Herzen, inmitten eines herausfordernden Alltags am Brennen?

Ulrich Krömer, Leiter der Jugendallianz:

Für mich war es genial zu erleben, dass so viele Jugendliche aus ganz Österreich (und sogar darüber hinaus) zusammenkommen, um gemeinsam Gott zu begegnen und in der Beziehung mit ihm zu wachsen. Und Gott hat gewirkt, wir durften es sowohl im Kleinen - in persönlichen Gesprächen, in der Stillen Zeit, bei den Community Tracks - und auch im Großen - in den Reaktionszeiten oder durch die Predigten - erleben. Durch Gott veränderte und von ihm begeisterte Jugendliche und junge Erwachsene - das war unser gemeinsamer Wunsch als Leitungsteam und ist auch meine persönliche Motivation, warum ich mich weiter beim PraiseCamp einbringen werde!

Ich versuche Feuerlöscher in meinem Leben zu vermeiden. Die Beziehung mit Gott verhält sich wie jede andere Beziehung auch. Man muss investieren, Qualitätszeit miteinander verbringen, damit sie sich entwickelt und das Feuer am Brennen bleibt. Mir hilft es, Gemeinschaft mit inspirierenden und begeisternden Persönlichkeiten zu haben. Aber auch in Gottes Wort zu lesen, um seinen Charakter zu entdecken und was er über mich, die Gemeinde und die Welt denkt. Das bedeutet für mich aber auch, im Gespräch mit Gott zu leben, mit ihm zu sprechen, aber auch auf ihn zu hören. Außerdem ist es für mich megawichtig, im Worship zu leben. Das ist für mich ein Lifestyle, der nicht von Umständen und damit meinen Gefühlen abhängig ist. Vielmehr ist er vom Charakter Gottes erfüllt, der sich nicht verändert.

„Ich freue mich megamäßig darauf, euch dort zu sehen und kennen zu lernen!“ (Michi)

Alle Infos findet ihr unter www.getallin.at oder schreibt an info@getallin.at



Politische Parteien in Israel (1)

Brennpunkt Israel

Du sollst...keine Geschenke nehmen; denn Geschenke machen die Weisen blind und verdrehen die Sache der Gerechten. (5. Mose 16,19)

Likud

HaLikud (Der Likud „Zusammenschluss“, Parteifarbe: Blau) 1973 als Bündnis mit kleineren Rechtsparteien gegründet, um ein bürgerliches Gegengewicht zum Maarach-Block („Die Verbindung“, Allianz linksgerichteter Parteien) zu erreichen. 1988 wurde die Partei mit dem offiziellen Namen *Likud – Nationalliberale Bewegung* begründet. Als Parteigründer werden Ariel Sharon und Menachem Begin genannt.

Scharon gründete 2005 (Ministerpräsident und Likud-Vorsitzender) **Kadima** („Vorwärts“ Ursache war der Streit um den Abzug aus dem Gazastreifen). Dadurch wurde Likud sehr geschwächt. Kadima wurde 2015 aufgelöst.

Das *Parteiprogramm* von Likud ist von nationalkonservativen Grundsätzen geprägt. Likud pflegt die Einheit des jüdischen Volkes, vertieft jüdische und zionistische Erziehung und will Assimilierung jüdischer Jugend in der Welt verhindern. Das jüdische Volk habe ein ewiges Recht auf das historische Land Israel (Eretz Israel); die Errichtung eines palästinensisch-arabischen Staates im Westjordanland wird abgelehnt. Jerusalem wird als die ewige, unteilbare Hauptstadt Israels verstanden. Darum arbeitet man an einer Erhöhung der Zahl jüdischer Wohnungen in Ost-Jerusalem, sowie am Wohlergehen und der Sicherheit arabischer Bewohner.

Man setzt sich für die Stärkung der jüdischen Siedlungen in Judäa und Samarien ein und beschließt 2017 (31.12. in Abwesenheit von Netanjahu), dass weite Teile des Westjordanlandes annektiert werden sollen.

.....
// **Quelle:** WIKIPEDIA „Likud“

Dort können auch die Listen der Ministerpräsidenten, Parteivorsitzenden und aktuellen Knessetmitglieder nachgelesen werden. Website: www.likud.org.il

.....

// **Autor:** Pfr. i.R. Klaus Lehner, Wien



Ermutigungstreffen für PädagogInnen

Vom Jesus-Schüler zum Lebenslehrer

Die Initiative Christlicher PädagogInnen (ICP) und Schloss Klaus veranstalteten eine Tagung, um Lehrer zu ermutigen.

PädagogInnen stehen täglich Herausforderungen gegenüber und tragen große Verantwortung. PädagogInnen brauchen Ermutigung. Gläubige Lehrer brauchen sie besonders, um ihren Glauben authentisch und glaubwürdig in der Schule zu leben.

Ich habe solche Ermutigung wieder neu bei der Pädagogen-ICP-Tagung auf Schloss Klaus von 3. – 5. Jänner erfahren.

Anhand der peinlichen Situation des ausgegangenen Weines bei der Hochzeit zu Kana führte uns Referentin Beate Weber vor Augen, wie Jesus uns aus der Ohnmacht („Hilf! Wie schaffe ich diesen Tag?“) in die Vollmacht führt: „Ich bin bei dir! Ich helfe dir. Ich rüste dich mit Vollmacht aus, wenn du mit mir in diese Klasse gehst!“

Vollmacht dürfen wir uns von Jesus holen. Unserer „leeren Krüge“ dürfen wir von Jesus füllen lassen. Wenn wir zuallererst zu Jesu Füßen sitzen, Jesus-Schüler sind, dann können wir uns aufmachen und für unsere Schüler Lebenslehrer sein.

Dazu erzählten uns Hartmut und Beate Weber ihre persönlichen Erfahrungen und gaben uns wertvolle Tipps weiter.

Sehr ermutigend war für mich der Gottesdienst am Sonntag: Wir Pädagogen dürfen ein Teil einer Segenskette sein, die die Kinder vom Kindergarten über die Volksschule, NMS und Gymnasium bis hin in die Erwachsenenbildung begleiten, wenn wir uns von Jesus gebrauchen lassen. Bewegende Zeugnisse von einzelnen Schülern bestätigen das Motto der ICP: „To teach is to touch a life forever!“

Um diese große Verantwortung fröhlich und freudig anzunehmen, tut es gut, sich gegenseitig durch „Ermutigungstreffen“ zu stärken. Nächste Pädagogen Tagung auf Schloss Klaus: 3.– 5. Jänner 2021.

// **Helga Schmalnauer**

Stellenangebot

Volksschullehrer/in gesucht!

Bewerbung bitte an die christliche
Privatschule in Leoben: office@trinity.co.at
www.trinity.co.at

Anzeige



Mentorenschulung
16. Mai 2020
Salzburg (FCG)

online anmelden unter
www.weisses-kreuz-oe.at
www.twogether.online



Anzeige



„Prisca meets Hope for Europe“

...und weil das so eine großartige Sache ist, wollten 150 Frauen aus 27 Nationen dabei sein.

„Prisca - Frauen in Verantwortung“, ein Arbeitsforum der Österreichischen Evangelischen Allianz, das das Anliegen hat, Frauen zu vernetzen, zu stärken und zu ermutigen, wurde vom „Hope for Europe - Women in Leadership“-Team unter der Leitung von Hannelore Illgen gefragt, ob Prisca Gastgeberin für die 25-Jahre-Jubiläums Konferenz sein möchte.

Das Arbeitsforum Prisca sagte mutig ja und holte sich für die Vorbereitung und Durchführung Verstärkung durch wunderbare Frauen aus vielen verschiedenen Werken in Österreich. Die Besprechungen im Vorfeld wurden zu Kennenlern- und Begegnungs-orten – ganz wie Prisca es mag.

Prisca sagt DANKE, Euch wunderbaren Begleiterinnen Lizzy, Beth, Uli, Margit, Claudia, Verena, Verena, Christine, Johanna...

Ein vielfältiges Programm zum Thema „stronger together - gemeinsam stärker“ prägten die vier Tage (Do 21. – So 24. November 2019) im unvergleichlichen Hotel Schütterhof, oberhalb von Schladming.

Die inspirierenden Vorträge von Dr. Kate Coleman (GB) und die Bibelbetrachtungen zum „Anfassen“ von Sabine Kalthoff gingen sehr tief. Dr. Kate Coleman grub für uns im AT Noa und ihre Schwestern als mutige Frauen ihrer Zeit aus, und Sabine Kalthoff machte „Fußwaschung“ und

„Weinberg bzw. -rebe“ großartig erfassbar. Musikalisch wurden die Teilnehmerinnen mit einer gelungenen Mischung aus Klavier, Geige, Hackbrett und Gesang unter der Leitung von Johanna Binder verwöhnt und in den Lobpreis geführt. Dem Team gelang es durch das Singen, der Konferenz in vielen verschiedenen Sprachen besondere, ja himmlische Momente zu schenken.

Die Vielfalt an vertretenen Ländern

kam stark zum Ausdruck bei der Flaggenparade, bei den

Länderpräsentationen, dem Gebetsabend, bei

vielen Gesprächen, die sich in Kleingruppen, Workshops und beim

großartigen Essen ergaben. Vielfältig

waren auch die Dienste, in denen die Teilnehmerinnen sich einbringen und das spiegelte das „European Village“ mit 30 Ausstellerinnen wider.

Am Samstag stand die Konferenz im Rahmen eines „Europäischen Frauentags“ offen für Tagesbesucherinnen. Der Tag wurde vom Prisca Team unter der Leitung von Monika Faes gestaltet.

Das abwechslungsreiche, kurzweilige Programm mit Volksmusik, eigens choreografiertem Tanz von Tabea Wendelin und Agnes Antal, bewegendem Impulstheater von Lizzy Luckart und wunderbarer Lobpreis-musik mit Slávka Podlipnig in vielen verschiedenen Sprachen ermutigte die Frauen von nah und fern.

Dr. Kate Coleman und Dr. Jutta Henner (Leiterin der Österreichischen Bibelgesellschaft und diesjährige Preisträgerin des Prisca-Awards) appellierten in ihren Impulsreferaten, dass wir füreinander mutige Begleiterinnen sein sollen.

Die Mittagspause bot die einzigartige Möglichkeit, an verschiedenen Länder-Tischen neue Begegnungen zu suchen und auszutauschen.

Das Abenteuer „Prisca meets Hope for Europe“ war ein Erfolg. Dankbar schauen wir auf die Konferenz zurück!

Unter www.arbeitsforum-prisca.at finden sich weitere Berichte und Fotos.

// Ruth Kistenich

Vorausschau: Die nächste Prisca Tagung findet im Oktober 2020 im Burgenland statt.

// Fotos: Verena Schnitzhofer



4MAT 4

DER 4TE MUSKETIER

CHARAKTER- WOCHENENDEN

NEU IN ÖSTERREICH

MIT GOTT.
UNTER MÄNNERN.
FÜR DEN KÖNIG.

www.4m-at.org

Erlebe ein Abenteuer, bei dem dein Glaube die herausforderndste Strecke unternimmt – die 30 Zentimeter vom Kopf zum Herzen.

4M kommt endlich nach Österreich

Rote Poloshirts mit einer blauen Vier sind das Erkennungszeichen der Bewegung „Der 4te Musketier“



Die überkonfessionelle Männerbewegung kommt ursprünglich aus den Niederlanden. Seit 2008 prägt sie dort tausende Männer und beeinflusst die Gemeinde-landschaft positiv und nachhaltig. Gründer der Bewegung sind u. a. die beiden Pastoren Henk Stoorvogel (NL-Zwolle) und Theo van den Heuvel (NL-Groningen), die zudem beide lange Jahre für die christliche Sportbewegung „Athletes in Action“ tätig waren. „Der 4te Musketier“ ist mittlerweile international tätig und beinhaltet auch Angebote für Frauen.

Ziel von „der 4te Musketier“ ist es, mit Hilfe von erlebnispädagogischen Elementen gepaart mit persönlichen Zeugnissen,

Männer und Frauen in der Beziehung zu Gott zu stärken und ihre von Gott gegebene Verantwortung wahrzunehmen.

Schon seit längerem gab es das Bestreben der deutschen Musketiere, diese Bewegung auch nach Österreich zu bringen. 2018 begann Gott hier Türen und vor allem Männerherzen zu öffnen, und es begann eine spannende Reise, die ihren ersten Zwischenstopp im Charakterwochenende Österreich (1.- 4. Oktober 2020 in Kärnten) haben wird. Dieses wird von einem engagierten Team aus Österreichern mit Unterstützung routinierter deutscher Geschwister geplant und durchgeführt.

Der zweite Halt wird die Gründung des ge-

meinnützigen Vereins „4M-AT“ im Laufe des Jahres 2020 sein. Diese soll als Start der eigenständigen Bewegung in Österreich dienen und das Angebot an nachhaltiger, überkonfessioneller glaubens- und beziehungsstärkender Arbeit dauerhaft ergänzen. Als Mitinitiator des Österreich-Teams finde ich es spannend, hier Gottes Führung so direkt wahrzunehmen, und es ist mir eine Ehre, den österreichischen Männern auf diese Weise dienen zu dürfen.

Weitere Informationen bekommt Ihr auf unserer noch im Aufbau befindlichen Seite www.4m-at.org oder unter info@4m-at.org

// Gerhard Schalk

„Gott möchte ein Feuer in uns entzünden...“

...und damit diesen Kontinent in Brand setzen“, sagte die Direktorin von Revive Europe, Sarah Breuel, in der Eröffnungsnacht von Revive, einer Konferenz der internationalen christlichen Studentenorganisation IFES in Karlsruhe/D., an der 3.000 Studierende und Absolventen aus 68 Ländern teilnahmen. IFES ist die Dachorganisation von ÖSM (Christen an der Uni). Christian Pichler, Leiter der ÖSM in Österreich (im Bild links), war einer der Hauptverantwortlichen der Konferenz. Er berichtet:



// Foto: Jelinek, Saalfelden

Anhand von Apostelgeschichte 1-5 reflektierten wir, was es braucht, damit die Kirche von heute Erweckung erlebt. Europa braucht nicht mehr Strategien, Europa braucht mehr von Jesus. Wir brauchen eine neue Generation, welche vom Heiligen Geist erfüllt ist und mutig das Evangelium predigt. Erweckung lässt sich nicht erzwingen. Aber wir können einen Altar bauen und darauf warten und hoffen, dass Gott sein Feuer sendet.

Im Zentrum der Europakonferenz stand Gebet. Nach dem Vorbild von Apostelgeschichte 1 gab es einen ‚Upperroom‘, einen Bereich der Messehalle, wo den ganzen Tag gebetet wurde. Gebet und Anbetung standen auch sonst im Zentrum der Konferenz. Ohne Gebet gibt es keine Erweckung, wurde uns neu bewusst gemacht.

Obwohl es eine christliche Konferenz war durften wir erleben, dass zirka 50 Personen ihr Leben zum ersten Mal Gott gaben. Ein Großteil der Teilnehmer fasste den Entschluss, sich Gott zur Verfügung zu stellen, damit unser Kontinent mit dem Evangelium erreicht wird.

Die Hoffnung auf Erweckung, beginnend bei uns selbst, die Kraft des Heiligen Geistes, Gebet, Evangelisation, Warten auf Gott und Großes Erwarten von Gott – das prägte die Konferenz.

Wir durften an diesen Tagen in Karlsruhe erleben, dass Gott Europa neu bewegt. Es gibt Hoffnung für unseren Kontinent! Lasst uns beten und uns danach ausstrecken, dass dies erst der Anfang ist.



// Foto: IFES Revive

Revive wurde von IFES Europa organisiert. Der neue Schwerpunkt von „Revive“ bestand darin, mit anderen 30 christlichen Organisationen zusammenzuarbeiten, die für Europa dieselbe Vision haben. Unter diesen Organisationen befanden sich Agape, Cru, Navigators, Students for Christ, Steiger, OM u.a.

Albanien: Licht für Blinde – Salz für die Welt

Seit 20 Jahren begleitet und fördert das Fackelträgerzentrum Schloss Klaus in Oberösterreich ein Projekt in Albanien. Im Zentrum der Fackelträger Albanien im südalbanischen Erseka wird neben einer Freizeitarbeit eine sechsmontatige, internationale Kurzbibelschule durch-

geführt. Dieses Jahr nahmen mehr als 2.000 Personen an den hier angebotenen Programmen teil. Im derzeitigen Kurzbibelschul-Jahrgang lassen sich 15 Bibelschüler aus sieben verschiedenen Ländern auf das Abenteuer „Glaubensschule – Lebensschule“ ein. Ralf Kett-

wig ist der Projektverantwortliche von Schloss Klaus. Er berichtet von einer Reise nach Albanien:

Die Arbeit der Fackelträger in Albanien zieht ihre Kreise weit über ihre eigenen

Fortsetzung auf Seite 24 ►►

» Fortsetzung von Seite 23

organisatorischen Strukturen hinaus. Bei meinem letzten Besuch in Erseka konnte ich mich mit **Niko Hamzallari** unterhalten, einem blinden Mann aus Erseka, den ich seit einigen Jahren kenne. Nikos Geschichte ist sehr bewegend:

Vor vielen Jahren erblindete Niko plötzlich innerhalb kurzer Zeit. Schlimmer noch als die fehlenden Heilungsaussichten war das Verhalten der Menschen in seiner Umgebung. Er wurde gemieden und wie ein Aussätziger behandelt. Eines Tages lud ihn jemand ganz unerwartet in die christliche Gemeinde in Erseka ein. Dort war er überwältigt davon, wieviel Liebe und Wärme ihm entgegengebracht wurde. Durch dieses gelebte Zeugnis berührt dauerte es nicht lange, bis Niko einen Anfang mit Jesus Christus machte. Er wollte Jesus und die Bibel besser kennen lernen und kam an die Bibelschule der Fackelträger.

Vor zehn Jahren startete Niko gemeinsam mit dem Fackelträger-Team eine **Sommerfreizeit für blinde Menschen**, die seither jedes Jahr mit Teilnehmern aus ganz Albanien durchgeführt wird. Er erkannte die Notwendigkeit, dass diese großteils blinden

Menschen Unterstützung und Begleitung benötigen, was zur **Gründung einer christlichen Organisation für Blinde** in Albanien führte. Rund 70 blinde Menschen werden mittlerweile in sechs albanischen Städten begleitet. Zum einen werden sie ermutigt, im Glauben zu wachsen, zum anderen werden sie in ihrem Alltag unterstützt. Niko ist Vorstandsmitglied dieses Vereines.

Die Situation von Menschen mit Beeinträchtigung in Albanien ist großteils katastrophal. Obwohl die UN-Behindertenkonvention von der albanischen Regierung unterzeichnet wurde, werden die meisten Forderungen nicht erfüllt. Nachdem der Staat für dieses Thema einen Budgetposten freigegeben hatte – was eine der Voraussetzungen für die gewünschten Beitrittsverhandlungen mit der EU war – versickerte der Großteil dieses Geldes irgendwo, ohne



Niko (Mitte) mit zwei Fackelträger-Mitarbeitern

// Foto: Fackelträger Albanien

zu jenen zu gelangen, die dringend Hilfe benötigen.

Mit privaten Sponsoren erreichte es Niko, dass alle Blinden in seinen Gruppen einen Blindenstock samt dazugehöriger Einschulung erhielten. Das eröffnete den Betroffenen eine völlig neue Welt. Bisher war von ihnen erwartet worden, zu Hause zu bleiben und von Angehörigen mit Essen versorgt zu werden. Plötzlich trauten sie sich ganz allein auf die Straße, um kleine Einkäufe selber zu erledigen. Weiters arbeitet Niko mit einem Team an verschiedenen Softwareprojekten, die es blinden Menschen ermöglichen, Bücher zu lesen beziehungsweise anzuhören. »

Bad Leonfelden / OÖ



Das österreichische, christliche KUNSTseminar & FreizeitCAMP

Einer der 32 Workshops passt auch für Dich! (ab 2-99 Jahre)

Art.Music.MINIS Musical.Stage.Fun Action.Survival
Radio.Werkstatt Schlagzeug Sologesang Streicher
Gesang Bass Songwriting Piano&Keyboard Bläser Voice
Guitar Electric&Akustisch Percussion Salsation Malerei
Contemporary.Dance Schauspiel Speckstein Steinhauen
Töpfern Kalligrafie Artists Rising Moderation
Literarisches Schreiben Erfolgsfaktor.Stimme Videoclips
MusicRecording&Producing Eventtechnik Fotografie

Details und Trainer siehe auf der Webseite

**Frühbucherpreis nur
bis 31. März 2020**

03/08/2020

bis

09/08/2020

jetzt anmelden auf www.artcross.at

» Die albanischen Behörden kennen Niko und seine Organisation und begegnen ihm zwiespältig. Einerseits vertrauen sie ihm, weil sie bei ihm und den anderen Christen Ehrlichkeit erleben – im Gegensatz zu den sonst üblichen Erfahrungen. Was für ein Zeugnis!

Andererseits ist ihnen Niko jedoch ein Dorn im Auge, weil er sich auf keine Bestechungsversuche einlässt. Damit Albanien nach außen die von der EU geforderten Kriterien erfüllt, wurden einige wenige „Vorzeigefälle“ generiert, die sich gut verkaufen lassen, während die eigentlichen

Betroffenen kaum Hilfe erfahren. Nachdem Niko die Regierung mehrfach darauf hingewiesen hat, dass die Verpflichtungen aus der **UN-Behindertenkonvention** noch lange nicht erfüllt sind (obwohl es die Regierung nach außen hin so verkauft hatte), hat er eine Beschwerde direkt bei der UN-Behindertenkonvention eingereicht, welcher in nicht weniger als 25 Punkten stattgegeben wurde. Damit machte er sich keine Freunde in der Regierung und erlebt jetzt im Alltag manchen Widerstand.

Trotzdem will er sich nicht davon beirren lassen und weiter für die Rechte kämp-

fen, die Menschen mit Beeinträchtigung in Albanien zustehen würden. Es geht hier wohl gemerkt nur um einen Bruchteil dessen, was bei uns in Österreich Normalität ist. Durch diesen Mann erleben wir was es heißt, **Salz** zu sein in einem von Korruption tief erschüttertem Umfeld – und wie Jesus Christus für Menschen, die blind sind, zum wahren **Licht des Lebens** werden darf. Und das alles kann geschehen, weil sich Christen in der kleinen Stadt Erseka von Gott verwenden ließen.

Website der Fackelträger in Albanien: <https://torchbearers-albania.org/>

LIBANON:

„Du möchtest Erweckung? Bete für eine Krise!“

Wichtig ist, ein Reich-Gottes-Bewusstsein zu haben, also die Erkenntnis, dass die christliche Gemeinschaft nicht nur arbeitet, um einen bestimmten Dienst voranzubringen, sondern mit dem Ziel, das Reich Gottes voranzubringen.

Manchmal ist eine Krise notwendig, um in der Kirche diese Reich-Gottes-Denkweise zu erwecken. Im Libanon war diese Krise der syrische Krieg. Heute geht es für die meisten Kirchen im Libanon bei der Ausübung ihres Glaubens weniger um sie selbst und mehr darum, anderen zu dienen und sie zu lieben.

Es gab eine Zeit vor der syrischen Flüchtlingskrise, als die Kirchen im Libanon für sich geblieben sind. Der Präsident des arabisch-baptistischen Theologischen Seminars (ABTS) Elie Haddad sagt: „Ein Aspekt ist – wenn wir die soziologischen Modelle ‚Bounded-Set‘ (von Abgrenzung ausgehendes Szenario) und ‚Centered-Set‘ (auf eine Mitte ausgerichtete Szenario) miteinander vergleichen – dass unsere Kirchen stets ein ‚Bounded-Set‘ gehabt haben.“

Eine Bounded-Set-Gemeinschaft definiert sich durch die Grenzen, die sie gesetzt hat. Solche Gemeinschaften haben häufig religiöse Normen, an die sich Außenstehende halten müssen, bevor sie enger in die Gemeinschaft aufgenommen werden können. Doch nach Aussage von Haddad hat die syrische Flüchtlingskrise dieses Paradigma im Libanon erschüttert. „Es ist interessant, dass die gesamte Missionswelt für das 10/40-Fenster gebetet hat, damit die Menschen zum Glauben kommen. Das fängt nun an. Doch uns gefällt das nicht, weil es nicht so aussieht, wie wir es gewohnt sind und wie es angenehm für uns ist. Es erschüttert unsere Denkmuster und verändert Dinge. Es erschüttert unsere eigenen Gemeinschaften.“

Hat die Kirche ein Bounded-Set oder ein Centered-Set?

Die humanitäre Notlage im Libanon hat die Kirchen dazu gedrängt, sich an Gott zu hängen und mit offenen Armen zu reagieren. Haddad sagt, dass viele Gemeinden dadurch eher ein Centered-Set angenommen haben. Er definiert ein Centered-Set als „...eine Gemeinschaft, die sich durch ihr Zentrum definiert, und das ist Jesus. Unsere Aufgabe ist es, die Menschen zum Zentrum zu ziehen, egal, wie weit entfernt sie davon sind.“

Sobald sich diese Denkweise verwurzelt hat, werden persönliche Barrieren in den Diensten häufig abgebaut, und Türen öffnen sich, weil das Ziel nicht mehr wir selbst sind. Stattdessen geht es darum, Menschen zu der einen wahren Hoffnung zu ziehen – zu Jesus. „Das Reich-Gottes-Denken will Menschen einladen, eine Beziehung mit Gott zu haben. Es ist egal, ob sie zu meiner Kirche kommen oder ob sie in ihrer eigenen Kirche bleiben und dort anderen Leuten helfen, näher zu Gott zu kommen“, sagt Haddad. Außerdem fördert ein Reich-Gottes-Denken die Ausbildung und Zurüstung von Menschen, um hinauszugehen und anderen zu dienen. Haddad sagt, dass sich die Kirchen aufgrund der Flüchtlingskrise danach ausstrecken, den physischen und geistlichen Nöten von Ausländern in ihrem Land zu begegnen. Durch diese selbstlose Tat der Liebe bringen sie die Menschen mit Jesus in Berührung. „Ich bin sicher, dass wir als Kirche im Libanon einen langen Weg vor uns haben. Doch dabei ist es extrem wichtig, ein Reich-Gottes-Denken zu haben.“

Die aufrichtige Liebe, die aus einem Centered-Set-Denken hervorströmt, ist für

die Flüchtlinge, Immigranten und Neuankömmlinge offensichtlich. Haddad sagt, dass diese Leute erkennen, wenn andere sie als Projekt behandeln. „Besonders Menschen, die aus unserer eigenen Kultur kommen. Wenn niemand zu ihnen nach Hause gekommen ist und sie auch zu niemand nach Hause eingeladen wurden, dann haben sie nicht das Gefühl, dass man sich um sie kümmert. Erst wenn diese Beziehungen entstehen und wachsen, spüren sie, dass wir Christus unter ihnen ausleben. Wollt ihr also Erweckung? Dann betet für eine Krise!“

Bitte Gott darum, die Kirche im Libanon für die Aufgaben auszurüsten, mit denen sie konfrontiert sind. Bete für sie um Ermutigung und Ausdauer angesichts von Schwierigkeiten. Und bete auch für die weltweite Kirche, dass sie eher ein Centered-Set annimmt und Jesus uns gebrauchen kann, um die Verletzten und an den Rand Gedrängten zu Ihm zu ziehen.

// Quelle: Elie Haddad, ABTS in JoelNEWS (2019-21): Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – www.joel-news.net

7 Ferienappartements in Berlin-Mitte zu vermieten

mit Platz für 2-5 Personen
60, – Euro / 85, – Euro pro Nacht
ruhige, verkehrsgünstige Lage
Tel. Büro Christuskirche
+49 – (0)30 – 91 20 60 70
(Mo. – Fr. von 10 – 15 Uhr)



Besprechungen von Büchern



Heinzpeter Hempelmann, Uwe Swarat (Hg.)
Evangelisches Lexikon für Theologie und Gemeinde, Bd. 2

geb. 1168 S. SCM R.Brockhaus, 2019
 € 128,- (als E-Book € 89,99)

Dieses Lexikon, abg. ELThG, erschien 1992-94 in drei Bänden. Nun kommt eine Neubearbeitung heraus, erweitert auf vier Bände (die Zahl der Artikel soll um ein Drittel zunehmen). Vor

dem nun veröffentlichten zweiten Band (mit Artikeln der Anfangsbuchstaben F bis K) erschien 2017 der erste. Der Mehrwert gegenüber Informationen im Internet liegt in dem besonderen Schwerpunkt auf Bezügen zum Christentum. Z.B. über die Habsburger ließe sich viel sagen (und im Internet finden), aber hier werden bei den einzelnen Herrschern ihre jeweiligen Aktionen im Hinblick auf Kirche(n) herausgestellt, in 3 Kapiteln: 1. Von der Regional- zur Weltmacht und zurück, 2. Heiratspolitik als Machtpolitik, 3. Österreiche Frömmigkeit (Pietas Austriaca). Es beteiligen sich mehr als 500 (!) Fachleute (davon etwa ein Zehntel weiblich). Der Herausgeberkreis umfasst sechs evangelische und freikirchliche Christen. Das Lexikon legt ein besonderes Augenmerk auf Anliegen und Ergebnisse des von Pietismus, Erweckungs- und evangelikaler Bewegung geprägten Protestantismus (so im Vorwort zu Bd.1).

Um den Ertrag solcher Lexikon-Artikel zu veranschaulichen, greife ich als Beispiel den Artikel über die „Glossolalie“ (Zungenrede) heraus. Sie wird in 4 Kapiteln dargestellt, übrigens von jeweils einem anderen Autor; das führt zu kleinen Überschneidungen, trägt aber zur Vielfalt der Standpunkte bei. Die Kapitel behandeln das Thema 1. religionswissenschaftlich, 2. biblisch, 3. kirchengeschichtlich und 4. praktisch-theologisch.

Leser erhalten durch dieses Lexikon einen Überblick über viele Themen im Bereich Theologie, Kirche und Gesellschaft. Das kann ein wertvolles Werkzeug sein für jene, die in Gemeinden lehren, und für Studierende der Theologie. Ein konkreter Eindruck ist durch eine Leseprobe auf der Webseite des Verlages zu erhalten: www.scm-brockhaus.de.

// Für Sie gelesen: Dr. Franz Graf-Stuhlhofer



Uwe Heimowski
Der politische Jesus und die Botschaft vom Reich Gottes

Essays, Beobachtungen und Kommentare

Softcover, 108 S. Nürnberg, VTRVerlag
 2019, 9,95 €

Uwe Heimowski ist ordinerter Pastor und Politischer Beauftragter der Deutschen Evangelischen Allianz am Sitz des Deutschen Bundestages und der Bundesregierung in Berlin. In dieser Funktion hat er für bekannte Zeitschriften und Magazine Kolumnen und Artikel geschrieben mit dem Fokus auf das aktuelle politische Zeitgeschehen. Welches

Thema ihm am Herzen brennt, wird nach Lektüre der ersten Seite klar: Was bedeutet es, Christ und politisch zu sein? Dabei schafft er die schmale Gratwanderung und verdeutlicht, dass es nicht darum geht, das Christentum oder die Bibel zu politisieren und somit missbräuchlich zu verwenden, sondern aus einem biblisch fundierten Glauben an den lebendigen Gott und den auferstandenen Christus heraus Verantwortung zu übernehmen und seinem Nächsten und der Gesellschaft zu dienen. Heimowski unterstreicht, dass die Bibel in vielen Belangen ein hochpolitisches Buch ist und auch Jesus und viele Aspekte seines Lebens politisch waren, ohne selbst Politiker zu sein. Sein Auftrag an uns, in dieser Welt Salz und Licht zu sein, führt unweigerlich dazu, dass wir uns für unsere Gesellschaft interessieren müssen und danach streben sollten, diese positiv zu beeinflussen. Es gilt aufzustehen und Gutes zu tun und uns für die Sache des Friedens, der Gerechtigkeit und Barmherzigkeit einzusetzen.

Das Buch gleicht mehr einem Kompendium und ist in die drei Themenbereiche „Christ und Politik“, „Gerechtigkeit und Freiheit“ sowie „Glaube und Anstand“ grob gegliedert, worin die vielen Artikel und Kolumnen, die Heimowski über die Jahre verfasste, inhaltlich sortiert sind. Man muss das Buch nicht zwingendermaßen von vorne bis hinten lesen, sondern kann beliebig von Artikel zu Artikel springen. Es ist flüssig und flott zu lesen und gespickt mit persönlichen Anekdoten, die einen zum Schmunzeln bringen. Alles in allem eine empfehlenswerte Lektüre.

// Für Sie gelesen: Mag. Pushpa Carlsson


Christliche Fachkräfte International

Wir entsenden weltweit Fachkräfte in die Entwicklungszusammenarbeit.

Kinder im Orient.

Pädagogin für Ägypten gesucht!



www.gottes-liebe-weltweit.de/paedagogin



Veranstachtungshinweise

der Partner, Arbeitskreise und lokalen Evangelischen Allianzen

Akademie für Theologie und Gemeinde

„Leiterschaft“ mit Peter Zalud

15. – 16. Mai 2020

Christliches Zentrum, Arthur-

Krupp-Straße 1, 3300 Amstetten. Infos unter www.athg.at



akademie für theologie
und gemeinde

Akkreditierungsprojekt Campus Danubia

Geistliches Leben

Nicole Dungl MA

Dienstags 13:00-17:00,

Start: 28.4.2020

Österreichische Kirchengeschichte

Pfr. i. E. Dr. Frank Hinkelmann

4.+11.05.2020, Mo. 10:00-20:00

Heiligung bei Paulus

Prof. Dr. Hanna Stettler

15.-16.5.2020 und 26.6.-27.6.2020, Fr. 14:00-17:00, Sa. 09:00-15:00

Ehe und Familie

Ernst Prugger

19.-20.06.2020, Fr. 13:00-21:00, Sa. 08:00-17:00

Aktuelle Termine und weitere Infos auf www.campus-danubia.at



Alpha Österreich

Alpha Leadership Conference in London

4.-5. Mai 2020

Infos & Anmeldung auf www.alphakurs.at/events



Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Gemeinden Österreichs

Frauenfreizeit der Region Nord: „Die Farben des Lebens“

Freitag, 17.4. – Sonntag, 19.4.2020

Hotel Lohninger-Schober, Hipping 18, 4880 St. Georgen/Attergau

Referentin: Monika Wallerberger

Anmeldung und weitere Infos: anmeldung@frauenfreizeit.at



Arbeitskreis Bibelorientierter Österreichischer Jugend

Basiskurs Jungschar

04. – 11. April 2020, ab 15 Jahren

Du möchtest als Jungschar-Leiter deine

Chance nutzen und Kindern prägende

Erlebnisse mit Gleichaltrigen und mit

Gott ermöglichen? Das Anleiten von Gruppen, das Planen und

Durchführen von Aktivitäten mit Kindern und das Evangelium als

Basis des Glaubens stehen im Mittelpunkt dieses Kurses.

Kursort: Schwaigmühle, Großmain bei Salzburg

Kosten: € 350 bei Anmeldung bis 01.02. (dann € 400)

Anmeldung & mehr Infos: www.aboej.at/basiskurs

Aufbaukurs Jungschar

04. – 11. April 2020

ab 16 Jahren (Quereinsteiger ab 18 Jahren)

Herausforderungen als Chancen sehen – das ist ein Schwerpunkt

des Aufbaukurses. Es geht hier um dich, um geistliche Leiterschaft

und die Zielgruppe der Jungschar, die Kinder. Ergänzt wird dies

durch viele praxisbezogene Lektionen im Freien.

Kursort: Schwaigmühle, Großmain bei Salzburg

Kosten: € 350 bei Anmeldung bis 01.02. (dann € 400)

Anmeldung & mehr Infos: www.aboej.at/aufbaukurs



AVC Österreich

25 Jahre AVC Österreich

16. Mai 2020, 9:30, FCG Wels (Wiesenstr. 52, Wels)

Einladung zur Jubiläumsfeier mit inspirierenden

Berichten, Sprechern aus aller Welt, Musik und internat. Küche.

Teilnahme kostenlos. Infos: www.avc-at.org

Andreas Berglesow: „Ich war fünf Stunden tot“

20.-26. April 2020

Termine: www.avc-at.org



befreit leben Österreich – Hoffnung für verletzte Herzen

Ein Kurs für Menschen, die einen biblischen Weg suchen, um den Schaden zu bewältigen, den traumatische Erfahrungen wie sexueller Missbrauch, körperliche oder seelische Misshandlung oder Vernachlässigung angerichtet haben.

Befreit leben Kärnten – Kurs für Frauen

Termin: 3. April bis 9. Mai 2020 / Ort: Klagenfurt

Kontakt: Sophie Sautter, susi.sautter@gmail.com

www.befreitleben.org



Bibellesebund

Outdoor-Jugendmitarbeiter-Training

Termin: Sa. 18. – Fr. 24.04.2020

Leitung: Hans Widmann & Joel Vermillion

Ort: Bad Goisern (OÖ)

Preis: € 260,-

Alter: 18+

BLB Bildungsfahrt

Termin: Sa. 16.05.2020

Leitung: Dr. Alfred Glack

Ort: Südböhmen, Krumau

Preis: € 59,- (ab 1.04.: € 69,-)

Alter: 18+

Männer-Mountainbike-Mostviertel

Termin: Fr. 22. – So. 24.05.2020

Leitung: Stefan Hüttenmeyer & Hans Widmann

Ort: Göstling an der Ybbs (NÖ)

Preis: € 195,- (ab 1.04.: € 215,-)

Alter: 18+

Kräuterfreizeit

Termin: Fr. 05. – So. 07.06.2020

Leitung: Annemarie Mir & Beata Widmann

Ort: LNZ Hinterstoder (OÖ)

Preis: € 195,- (ab 10.05.: € 215,-)

Fotofreizeit

Termin: Fr. 5. – So. 7.06.2020

Leitung: Hans Widmann & Manu Cherlias

Ort: LNZ Hinterstoder (OÖ)

Preis: € 179,- (ab 10.05.: € 199,-)

Alter: Jugendliche & Erwachsene

Infos: www.bibellesebund.at, E-Mail: info@bibellesebund.at



Blaues Kreuz Österreich

Jahreshauptversammlung

Zur jährlichen Jahreshauptversammlung

laden wir am 21. März 2020 unsere Ver-



Fortsetzung auf Seite 28 ►►

» Fortsetzung von Seite 27

einsmitglieder ganz herzlich ein! Auch Freunde und Interessenten des Blauen Kreuzes können der Versammlung beiwohnen.
Ort: 4050 Traun, Tischlerstraße 27, OÖ. Beginn: 14:00 Uhr
Wir bitten um Anmeldung (zur besseren Planung).

Besinnungstage/Trockendock

22.–26. April 2020

Gästepension Egger Regitt 4, 9622 Weißbriach

Kosten (Vollpension) Einzelzimmer/Person: € 230,- Doppelzimmer/Person: € 210,-. Anmeldeschluss: 6. April 2020

Austausch, Entspannung, gruppenspezifische Prozesse zur persönlichen Weiterbildung, sowie Vorträge und geistliche Inputs.

Thema: Erfahrungen machen | Ins Gespräch kommen | Gemeinsam unterwegs sein

Anmeldung & Infos: www.blaueskreuz.at, Mobil: 0699-146 519 01 oder per E-Mail an info@blaueskreuz.at

Campus für Christus

ATHLETES IN ACTION

- Historymaker-Snowcamp

Karwoche Sa 4. – Do 9. April 2020

Rauris, Salzburger Land

Sport, Action, Fun und Gemeinschaft – abwechslungsreiches, erlebnisorientiertes Camp für Teenager von 13 – 19 Jahren mit drei Skitagen. Anmeldung über www.athletesinaction.at/hmsc

SHINE – Nights

zweiwöchentliches Treffen von SHINE und SHINE Students für Jugendliche und Studenten, die mehr über das Leben von Jesus lernen wollen.

14.+ 28. April, 12.+ 26. Mai, 9.+ 23. Juni jeweils von 18 bis 21 Uhr.

Info: Gudrun Marko, +43 664 844 26 98, gmarko@shineaustria.at

SHINE goes Romania – Missionstrip nach Calarasi, Rumänien

4.-13. April 2020

Ab 16 Jahren; SHINE in Kooperation mit GAIiN

Kosten: € 250,- exkl. Flugkosten

Anmeldung bis 25. März 2020, für mehr Informationen: Gudrun Marko, +43 664 844 26 98, gmarko@shineaustria.at

GAIiN - Einsatz im Flüchtlingscamp Moria/Lesbos

1.6.-8.6.2020

Wir werden 5 Schichten im Camp Moria unter dem Schirm von EuroRelief arbeiten und Einsätze außerhalb des Lagers mit Frauen und Kindern machen. In Kooperation mit GAIiN Netherlands, Teamsprache: Englisch, Mindestalter: 18 Jahre, Anmeldeschluss 15.4.2020. Nähere Infos: office@gain-austria.at

Institut Christliche Lebensberatung & Seelsorge

CLS-Vortragsabend zum Thema

KRISE als CHANCE zu neuer

Lebensqualität

Mit Mag. Jörg Schagerl

Freitag, 3. April 2020, 19:00 – 21:30 Uhr, 9811 Lendorf/Kärnten

KOSTENFREI!!

Weil du mir am Herzen liegst

Selbstliebe als Grundlage der Liebesfähigkeit

Samstag, 4. April 2020, 9800 Spittal an der Drau, Evang. Pfarre

(€ 90,00), Seminarleiter: Mag. Jörg Schagerl

In Pension gehen! Wie der Lebensübergang gelingen kann

Samstag, 25. April 2020, 1130 Wien, Don Bosco Haus (€ 90,00)

Seminarleiter: Andreas Gorbach und Ing. Friedrich Kopitar

Die hohe Kunst des guten Streitens

Samstag, 2. Mai 2020, Seminarhaus auf der Gugl, 4020 Linz

(€ 90,00), Seminarleiter: DSA Walter Steindl



Träume sind mehr als Schäume

Samstag, 2. Mai 2020, 5020 Salzburg, Jufa Hotel (€ 90,00)

Seminarleiter: Mag. Andreas Zimmermann

FORTBILDUNGSLEHRGANG in TRAUERBEGLEITUNG

Die Ausbildung befähigt Sie zur professionellen Begleitung von sterbenden bzw. trauernden Menschen. 4 Module à 25 Einheiten.

Modul 1: 14.-16. Mai 2020, 4600 Wels, Schloss Puchberg (€ 375,00 je Modul), Lehrgangsleiterin: Sigrid Jansky, MSc

Diplom Lehrgang Psychologische Beratung

Einführungsseminar. Berufsausbildung und Lebensschule

Freitag, 15. Mai bis Samstag, 16. Mai 2020, Linz, Seminarhaus auf der Gugl, Kursleiter: Mag. Jörg Schagerl (€ 120,00)

Selbst-BEWUSSTSEIN

Wie kann ich meinen Selbstwert stärken und meine Potentiale entfalten? Seminarleiterin: Olga Kessel

Samstag, 16. Mai 2020, 4502 St. Marien, Kletzmayrhof (€ 90,00)

DIVERSITÄT

Wenn das Anderssein zur Ressource wird

Samstag, 16. Mai 2020, Don Bosco Haus, 1130 Wien (€ 90,00)

Seminarleiterin: Mag. Sandra Velásquez

AUS-ZEIT!!! Alles hat seine Zeit

Insellernen mit CLS-Flair

Mittwoch, 20. Mai bis Mittwoch, 27. Mai 2020, La Palma, El Paso (Kursgebühr € 300,00 zuzüglich Flug und Aufenthalt)

Seminarleiter: Mag. Andreas Zimmermann

Alte Wunden durch Vergebung heilen

Samstag, 20. Juni 2020, 4190 Bad Leonfelden, Leonfeldnerhof

(€ 90,00), Seminarleiter: DSA Markus Fellingner, MTH

MANNsein im Spannungsfeld zwischen Stärke und Verletzlichkeit

Naturerfahrung – Seminarthemen – Erholung – Bewegung – geführte Touren

Donnerstag, 23. Juli bis Samstag, 25. Juli 2020, Biobauernhof der Familie Trenker, 2852 Grametschlag

Seminarleiter: Mag. Andreas Zimmermann, Ernst Trenker, Samuel Hierzer, MSc

Vertiefende Informationen senden wir auf Anfrage zu.

CLS-Office: Tel. 07227-20972, E-Mail: office@cls-austria.at, Homepage und online-Anmeldung: www.cls-austria.at

Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. St. Pölten

Gemeinde-und Familienfreizeit

24.-26. April 2020

Ort: Im Mostviertler Bildungshof in Gießhübl bei Amstetten.

Thema: Heilung

Referent: Pfr. Dr. Manfred Mitteregger

Nähere Auskünfte bei Frau Patricia Wrba Tel 0650/9796374, E-Mail: patricia.wrba@aon.at

Freie Christengemeinde – Pfingstgemeinde Österreich

Begegnung in der Ehe Wochenenden

3. – 5. April 2020 in Neufeld an der Leitha

17. – 19. April 2020 in St. Gilgen

www.bide.at

Mittendrin Missionsreise nach Bosnien

Missionsreise für Kids zwischen 10-13 Jahren

3. – 10. April 2020

Kosten: 250,00€

www.mittendrin.fcgoe.at

Mittendrin Family Live

Familienurlaub 21. – 24. Mai 2020



» Edthof, Edtsiedlung 16, 5531 Eben

www.mittendrinn.fcgoe.at

Shake Youth Jugendtreffen

Jugendfreizeit ab 13 Jahren

21. – 24. Mai 2020

Markushof, Egg 14, 5602 Wagnau

Kosten: 169,00€

www.shakeyouth.at

Freie Christengemeinde Wels

Glaubenskonzert

10. – 13. Juni 2020

Eine wunderbare Zeit der Ermutigung, der Auferbauung und des Empfangens von Gott. Glaube kommt aus dem Hören des Wortes. Info: www.fcg-wels.at



Gesprengte Ketten

Gebet für Menschen am Rand der Gesellschaft

Jeden Freitag von 19:00 bis 21:00 Uhr

Ort: HOME, Operngasse 4/17, 1010 Wien

Kontakt: Horst Reh, Mobil: +43 699 17 555 756



kids-team

Impulstag

04.04.2020, Baptistengemeinde Salzburg, Schumacherstr. 18, 5020 Salzburg. Von 09.30 Uhr – 12.00 Uhr: Mitgliederversammlung, zu der Interessierte willkommen sind. Von 13.00 Uhr – 17.00 Uhr: Themen-Vortrag mit Eduard Adam (Bibelschule Brake).

Infostände, Gesprächsforum, Kreativworkshop: Deine „Ideen“ sind gefragt! Impulse von Gemeinden – Kinderdienst 2030, Workshop: Spiele vorstellen, Gebetsworkshop mit zwei Schwerpunkten (kids-team intern, evangelistische Arbeit in Österreich)

Beter gesucht – Gebetsstationen für den Dienst mit Mitarbeitern

Anmeldung unter: info@kids-team.at oder 0660 79 33 540

kids-team Wien: Bibelquiz-Meisterschaft, 25.04.2020

Kleingruppen mit je 4 Teilnehmern zeigen im Wettstreit, wie fit sie sich auf Richter 1-10 vorbereitet haben.

Ort: je nach Anmeldung in den versch. Bundesländern

Anmeldung unter: guenter@kids-team.at oder 0660 87 31 096

kids-team Wien: Gebetsfrühstück mit dem ABÖJ und CVJM

Samstag den 27.06.2020, 08.30 Uhr Frühstück, anschl. Gebet für die missionarischen Sommerinsätze

Ort: Gertrude-Wondrack Platz 4, 1120 Wien

Anmeldung unter: guenter@kids-team.at oder 0660 87 31 096



LOGOS-Lebensgemeinschaft

Tage, die das Leben prägen – Impulse zu sinnorientierter Burnout-Prophylaxe

Eingebettet in die Spiritualität der LOGOS-Lebensgemeinschaft laden wir zu einer Woche geführter Reflexion zur Identität in Austausch, Gemeinschaft und Stille ein.

Einzelzimmer mit Bad und Balkon, Gemeinschaftsräumlichkeiten, frische, ausgewogene Küche. Direkter Zugang zu Golfplatz / Loipe.

Terminvereinbarung: jederzeit nach Ihren Wünschen möglich.

Individuell buchbares Angebot und keine Gruppenveranstaltung.

Kosten für Unterkunft und Programm: €350.-

Ihre Begleiter in dieser Woche sind Andrea A. Weiß: Psychotherapeutin, Familienberaterin, Pädagogin, und Michael Weiß: systemischer Coach und Erwachsenentrainer.

Kontakt: Andrea A. Weiß, MEd, MSc. 0699-17452006

www.logosgemeinschaft.at



Lutherische Missionsgemeinschaft

Missionsfreizeit

vom 21. bis 24. Mai 2020

Thema: „MISSIONARISCH LEBEN“

mit Missionsdirektor em. Dr. Detlef Blöcher

Ort: Haus der Begegnung, Kirchenstraße 27, 4824 Gosau

www.hausderbegegnung.at

Kosten: p.P. inkl. Vollpension im DZ: € 189,00; EZ: € 204,00 inkl. Kurtaxe; Kinder-Pauschalpreis für die ganze Zeit: 0-3 Jahre: frei; 4-11 Jahre: € 84,00; 12-17 Jahre: € 129,00.

Anmeldung bis spätestens 10. Mai bei:

LUTMIS c/o Fam. Vogelnik, Badgasse 3, 2105 Unterrohrbach;

Tel.: 02266 808 11 oder per E-Mail an kontakt@lutmis.at

Programm und genauere Infos: www.lutmis.at oder telefonisch.

JEDER ist sehr herzlich willkommen!



Neues Leben Österreich

Flohmarkt

25.04.2020

von 09.00 – 16.00 Uhr

Ort: Siebenbürgerheim in Vöcklabruck/Dürnau

Neues Leben Österreich, Tel.: 07672-74868 oder 0650-2073420



Osteuropamission

Präsentation: Neues aus dem Haus der Hoffnung (Kinderheim in Rumänien)

Sonntag, 28. Juni 09:30 im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes

Freie Christengemeinde Zwettl an der Rodl

Linterstraße 15, 4180 Zwettl an der Rodl

E-Mail: osteuropamission@speed.at



Österreichische Evangelische Allianz

Ratsversammlung

Freitagabend 08. bis Samstagnachmittag 09. Mai 2020

Ort: Hotel der Naturfreunde in Spital am Pyhrn

Fördermitglieder der Österreichischen Evangelischen Allianz können als Gäste teilnehmen.

Infos und Anmeldung: kreuzwirth@evangelischeallianz.at



proChrist

JESUSHOUSE

Jugendevangelisation

im deutschsprachigen Raum

Noch bis 5.4.2020 | Thema: A new way

to be human | Eintritt frei | Adressen der Veranstalter u. mehr Infos unter www.jesushouse.de



Samaritan's Purse

Mini-Connect der Aktion

„Weihnachten im Schuhkarton“

Infoveranstaltung mit Reisebericht für alle Interessierte

Samstag, 4.4.2020, 10-13 Uhr

Mennonitische Freikirche, 4030 Linz, Im Haidland 3

Samstag, 25.4.2020, 10-13 Uhr

Evangelische Pfarre, Sankt-Margarethen-Straße 4, 8120 Peggau

Samstag, 9.5.2020, 10-13 Uhr

Vineyard, 6020 Innsbruck, Egger-Lienz-Straße 1d

Kontakt und weitere Infos: Manuela Neu, Tel. 0680-2027867;

m.neu@die-samariter.org



Israelreisen.

Seit über 40 Jahren.

SCHECHINGER Tours

ERLEBNIS . GRUPPEN . REISEN

Israel-Osterreise

mit Johannes und Gisela Vogel
(Bibel-Center Breckerfeld),
Walter und Marianne Schechinger
(Wildberg-Sulz am Eck)

vom 05.04.2020 – 16.04.2020

Israel-Erlebnisreise

mit Johannes und Gisela Vogel
(Bibel-Center Breckerfeld),
Walter und Marianne Schechinger

vom 07.05.2020 – 17.05.2020

Israel-Reiten-Erlebnis-Reise

mit Werner Jost (Emmingen)

vom 11.05.2020 – 20.05.2020

Israel-Festreise-Pfingsten

mit Lutz Scheufler (Waldenburg),
Walter und Marianne Schechinger

vom 31.05.2020 – 12.06.2020

Jordanien-Israel-Reise

mit Joachim und Martina Stütz
(Alfdorf-Vordersteinenberg)

vom 31.05.2020 – 11.06.2020

Israel-Erlebnisreise

mit Pastor Dr. Christoph Schrodtt
(Internat. Hochschule Bad Liebenzell)
und Markus Schechinger
(Wildberg-Sulz am Eck)

vom 03.08.2020 – 14.08.2020

Studienreise in das Heilige Land

mit Elmar Otto und Armin Hartmann
(Schloss Klaus)

vom 30.08.2020 – 13.09.2020

Israelreise im September

mit Pastor Wolfgang und
Sieglinde Wangler (Pfalzgrafenweiler)
und Walter und Marianne Schechinger
(Wildberg-Sulz am Eck)

vom 14.09.2020 – 24.09.2020

Israelreise über den Jahreswechsel

mit Pastor Wolfgang und
Sieglinde Wangler (Pfalzgrafenweiler)
und Walter und Marianne Schechinger
(Wildberg-Sulz am Eck)

vom 27.12.2020 – 06.01.2021

Schechinger-Tours . Walter Schechinger

Im Kloster 33 . D-72218 Wildberg-Sulz am Eck

Tel +49 7054 5287 . Mail info@schechingertours.de

Jetzt direkt online buchen oder
Prospekte anfordern.

www.schechingertours.de

» Fortsetzung von Seite 29

SaveOne**Schulungstag**

in Magdeburg /Deutschland

SaveOne ist ein auf biblischen Prinzipien aufgebautes 10 Schritte Programm zur Aufarbeitung nach Abtreibung. Eingeladen sind Pastoren, interessierte Christen, Seelsorger, Therapeuten die Betroffene im Heilungsprozess begleiten möchten.

Wann: 28. März 2020 von 9.30 – 17 Uhr

Wo: Scala Gemeinde, Halberstädter Str. 135A, 39112 Magdeburg

Kosten: EUR 130,-- inkl. Arbeitsbuch, Schulungsmappen, Kaffee und Kuchen

Trainer: Sonja Horswell, Mag. Sonja Smutny

Verbindl. Anmeldung: Lisa Hultsch saveone@scala-gemeinde.dewww.saveoneeurope.org**SaveOne Leiter- und Co-Leitertreffen aus Ö, D, CH**

Austausch, Stärkung, Vision 2020

Wann 24. Mai 2020

Uhrzeit: 10 – 17 Uhr

Wo: LIFE Church Villach, Karawankenweg 2, 9500 Villach

Anmeldung: sonja.horswell@saveoneeurope.orgwww.saveoneeurope.org

Chris Horswell hält laufend **SaveOne Aufarbeitungskurse (Deutsch oder Englisch) für Männer** nach einer Abtreibungserfahrung per Skype ab. Wenn du Hilfe benötigst melde dich direkt bei Chris unter Chris.horswell@saveoneeurope.org

Team.F**Der ungezähmte Mann - Wild at heart**

Termin: Donnerstag 02.04. - Sonntag 05.04.2020

Ort: Hotel Freunde der Natur, 4582 Spital/Pyhrn

Leitung: Sascha Kremmer & Team

Kosten: € 295,00/pro Person bei Anmeldung bis

16.02.2020, € 325,00/pro Person bei Anmeldung ab 17.02.2020

Leistungen: Vollpension, Seminargebühr, DZ (EZ auf Anfrage)

Unterschiedlich und doch Eins

Termin: Freitag 01.05. - Sonntag 03.05.2020

Ort: Hotel Schütterhof in Schladming

Leitung: Alois und Klaudia Kindslehner & Team

Kosten: € 260,00/pro Person bei Anmeldung bis 01.04.2020,

€ 270,00/pro Person bei Anmeldung ab 02.04.2020

Leistungen: Seminargebühr, Auswertung Persönlichkeitstests (Test vorab im Internet per Onlineregistrierung € 10,00), Vollpension, ausgewählte Getränke am Tisch. Anmeldeschluss: 14.04.2020

Der Mann und das ungezähmte Bier

Termin: Samstag 09.05.2020

Ort: Bierkulturhaus, 5162 Obertrum am See

Leitung: Herbert Holzinger

Kosten: € 110,00 pro Person

Leistungen: Seminargebühr, Impulse beim gemeinsamen Bierbrauen, weiterer Termin für Bierverkostung wird dann vereinbart.

Anmeldeschluss: 25.04.2020

Mutter-Tochter Wochenende (10-15 Jahre/Teenager)

Termin: Freitag 15.05. - Sonntag 17.05.2020

Ort: Evangelisches Freizeitheim, 4580 Windischgarsten

Leitung: Klaudia Kindslehner & Team

Kosten: € 195,00/pro Paar bei Anmeldung bis 31.03.2020, € 205,00/

pro Paar bei Anmeldung ab 01.04.2020. Anmeldeschluss: 01.05.2020

Leistungen: Vollpension, Seminargebühr, Abenteuerprogramm

Single Männer Camp

Termin: Donnerstag 21.05. - Sonntag 24.05.2020

Ort: Hüttendorf Ramenai, Schöneben 23, 4161 Ulrichsberg



Leitung: Georg Schmidinger & Team

Kosten: € 325,00/pro Person bei Anmeldung bis 26.03.2020,

€ 355,00/pro Person bei Anmeldung ab 27.03.2020

Leistungen: Vollpension, Seminargebühr, Abenteuerprogramm, Unterkunft in Mehrbettzimmern. Anmeldeschluss: 23.04.2020

Zwei in einem Boot

Termin: Samstag 06.06.2020

Ort: Steinernes Wehr, Kainbach bei Leibnitz

Leitung: Andreas und Monika Ludwig

Kosten: € 75,00/pro Paar bei Anmeldung bis 01.05.2020

€ 80,00/pro Paar bei Anmeldung ab 02.05.2020

Leistungen: Kanutour & Eintritt ins Sulmbad

Anmeldeschluss: 22.05.2020

Gott erleben

Termin: Sonntag 07.06.2020

Ort: Lifechurch Liezen, Salberweg 10, 8940 Liezen

Leitung: Bernhard & Petra Regl

Freiwillige Spende. Das Mittagessen ist nicht inklusive.

Anmeldeschluss: 28.05.2020

Vater-Sohn Wochenende (10-15 Jahre/Teenager)

Termin: Freitag 19.06. - Sonntag 21.06.2020

Ort: Evangelisches Freizeitheim, 4580 Windischgarsten

Leitung: Alois Kindslehner & Team

Kosten: € 195,00/pro Paar bei Anmeldung bis 30.04.2020

€ 205,00/pro Paar bei Anmeldung ab 01.05.2020

Leistungen: Vollpension, Seminargebühr, Abenteuerprogramm

Anmeldeschluss: 02.06.2020

Team F - Neues Leben für Familien, Kremsmünstererstr. 2b,

4532 Rohr, Tel. 0677-62688177 / info@team-f.at / www.team-f.at**Weisses Kreuz Österreich****Mentorenschulung twogether,**

16. Mai 2020

Ort: Freie Christengemeinde,

Vogelweiderstraße 78, 5020 Salzburg

Die Mentorenschulung ist Voraussetzung zur Anwendung von Paarbegleitungsmaterialien vor und in der Ehe. Anmeldungen online unter www.weisses-kreuz-oe.at unter Termine.

Ehe-, Familien- und Sexualethik, 19. und 20. Juni 2020

Ort: Campus Danubia, Wien, für Studenten und Gasthörer

In 16 Einheiten werden ethische Fragen aus dem pastoral-theologischen Aspekt beleuchtet und praxisbezogen dargestellt.

Anmeldungen auf www.campus-danubia.at**Wycliff-Österreich****Wycliff-Infotage Deutschland**

Zeit: 6. – 9. April 2020

Ort: Karimu, Siegenweg 34, 57299 Burbach, Deutschland

Veranstalter: Wycliff-Deutschland

Für alle, die sich für die Wycliff-Arbeit

interessieren. Durch Bibelarbeiten,

Berichte, Themenvorträge

und Austausch bekommst

du gute Einblicke in die

Arbeit von Wycliff.

Kosten: ab 95 EUR

(ermäßigt 85 EUR)

Anmeldung:

wycliff.de/infotage

Kontakt:

Stefan Ahlborn,

T.: +49 2736 297 132



Viele dieser

Veranstaltungen

und mehr finden Sie auf

unserer neuen Website

www.EvangelischeAllianz.at

unter #Termine

reinschauen, stöbern, finden



BILINGUAL BIBEL PROGRAMM

ARGENTINIEN

Lerne
Spanisch

Vertiefe deinen
Glauben

Finde deine
Berufung

Ein **Jahr**, das
dein **Leben**
verändern
wird!

Das neue Semester startet im September! Interessiert? Schreibe uns eine Email
bbpargentina.com | hallo@bbpargentina.com



Wort des Lebens
Österreich

Jugendfürsorgeverein Wort des Lebens
Warmbaderstrasse 38
9585 Gödersdorf
HomePage: wdlaustria.at
Telefonnummer: +43 664 4606723